



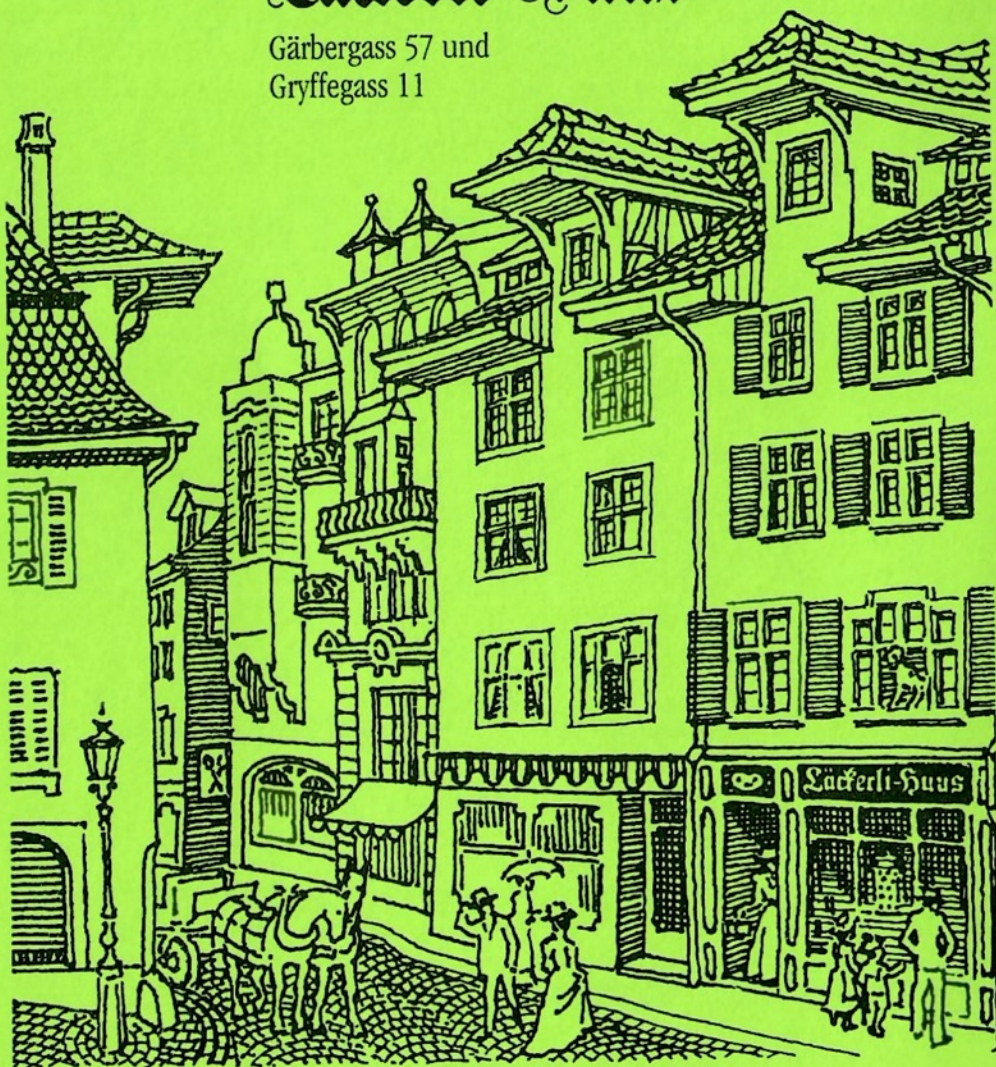
's Rhybundheftli

4/ 92...

Die gueti Adrässe fir gueti Lækkerli

Lækkerli-Huus

Gärbergass 57 und
Gryffegass 11



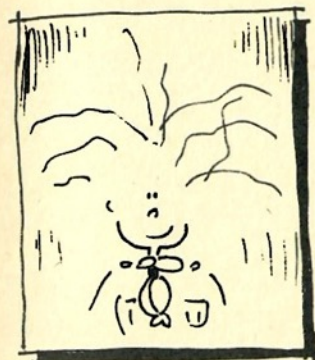
Postversand ins In- und Ausland

Rheinbund-Mitteilungen

Heft 4/92

(Nummer 198)

Oktober 1992



*gereeigte Leserin,
geneigter Leser,*

Als ich im letzten Rhybundheftli meine Hoffnung auf mehr Beiträge kundtat, wagte ich nicht davon zu träumen, was mir, respektive meinem Briefkasten, wenige Wochen später widerfahren sollte: Wir wurden überschwemmt! Dies wäre eigentlich ein Grund zur Freude gewesen, wenn nicht, wie wir nach der ersten Durchsicht der Artikel feststellen mussten, viele Artikel nicht 'druckkonform' eingesandt worden wären. 'Druckkonform' bedeutet für uns:

1. Auf Format A4 oder A5, wenn A4 bitte beachten, dass wir Fotos nicht verkleinern können.
2. Fotos schwarz/weiss oder Farbfotos mit sehr guten Kontrasten! (Beim Rastern gehen viele Kontraste verloren.)

Impressum :

Herausgeber : Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel
Druck : Merkel Druck Riehen
Erscheint : vierteljährlich
Vertrieb : Manuel Kurth v/o Pluto
Abonnement : Geht an die Mitglieder der Abt. Rheinbund und des APV's der Abteilung.
Redaktion : Atelier Raschpi

(Bitte umblättern)

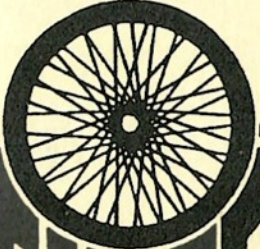
3. Handgeschriebene Artikel müssen mit Tinte oder Filzstift auf weissem Papier eingesandt werden (kein Hauschenpapier!).

Wir wären sehr froh, wenn Ihr für die nächste Ausgabe obgenannte Punkte ^{einhalten} würdet, Ihr erspart uns so viel unnötige Arbeit.

Für meinen Teil wäre ich nun am Ende, wünsche bestes Lesevergnügen und hoffe auf ebenso zahlreiche Beiträge für's nächste Rhybündheftli!

Ach ja, da gibt's noch was: Zur besseren Finanzierung suchen wir dringend noch **INSERTENTEN!!** Interessenten melden sich bitte bei der Abteilungsleitung ... (merci).

P.S.: Titelblatt von Stauschder/Wofu ... bis im Dezember
Gru. Siehe auch Artikel Gundeldingen!
Raschpi



VELOS HEINZER MOTOS

Keltenweg 18 4125 Riehen Tel 061/49 37 66

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken



Impressum, Editorial	3, 4
Rheinbund	6
Abteilungsleitung	8
Wolfsstufe, Pfadistufe	9
<u>WOELFE</u>	
Mayenbühl (Hobelsafari)	10
Gemsberg	12-15
Dorenbach	16
Gundeldingen	17-19
JUF	19
<u>PFADI</u>	
Fürstenstein	20-23
Pfeffingen	24
Sternenfels	26-43 (!)
PIN-WETTBEWERB	44
<u>ROVER</u>	
Freetime	45
Die Aeinziqi	46
Manta	48
BFA	50
RASPI BASTELWETTBEWERB	52
Betriebsgruppe Rheinbundhaus	53
Stiftungsrat Rheinbundhaus	54
<u>AKTUELL</u>	56
HOBELSAFARI-FOETTEL	58
Aus Raschpi's Tagebuch	60
Am Rande...	61
<u>RHEINBUND</u>	62
SO NEBENBEI	63
O Kerzratewuerstel	64
<u>ADRESSEN</u>	66

Rheinbund...

Zum Gedenken an Pfarrer Kurt Vögelin, v/o Spatz

Am 30. Juli nahm eine grosse Trauergemeinde in der evang. reformierten Kirche Aesch Abschied von Pfarrer Kurt Vögelin. Sie erinnerte sich dankbar an das langjährige Wirken ihres ehemaligen Gemeindepfarrers, der von 1955 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1990 mit grosser Schaffenskraft das kirchliche Leben in Aesch mitprägte. Völlig unerwartet starb Kurt Vögelin auf einer von der Kirchgemeinde organisierten Veloreise durch Irland.

Eugen Drewermann schreibt in seinem heftig diskutierten Buch "Kleriker" u. a.: "So sollte es keinen Zweifel leiden, dass ein Theologe nicht "weise" sein darf, wenn es darauf ankommt, engagiert zu sein." Dieser Satz trifft in hohem Masse auf die Berufsauffassung von Kurt Vögelin zu. Weit über die engere Aufgabe eines Gemeindepfarrers hinaus setzte er seine Kräfte für die Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens ein. Der Zugang, die echte Begegnung mit der Jugend war ihm ein Anliegen; der Gestaltung des Religionsunterrichtes schenkte er besondere Beachtung. Auch auf diesem Felde sind wir uns - bedingt durch meinen früheren Beruf - häufig begegnet. Als Experte sass er, zu meiner grossen Beruhigung, seinerzeit in meiner katechetischen Prüfungslektion, darüber hinaus konnte ich immer wieder von seiner Erfahrung und seinen zahlreichen Hinweisen profitieren.

Die Abschiedsfeier und die anschliessende Begegnung im Steinackerhaus erinnerten die anwesenden Rheinbündler an die zahlreichen friedlichen und stürmischen Sitzungen, die der Abteilungsrat des Rheinbundes in diesen Lokalitäten durchführen durfte. Als Mitglied des Abteilungsrates liess uns Spatz immer wieder neu seine grosszügige Gastfreundschaft spüren. Bei seinem Rücktritt aus dem Abteilungsrat im Jahre 1988 durfte ich als ebenfalls zurücktretender Obmann festhalten: "für meine Generation war Spatz seit Menschengedenken, also schlicht immer Mitglied des Abteilungsrates gewesen, ein engagierter, verständnisvoller und streitbarer älterer Freund und Berater. Als Diskussionspartner sprach er im wahrsten Sinne des Wortes "über Gott und die Welt" und zwar eindringlich und ausgiebig. In schwierigen Situationen fiel ihm ganz natürlich das Schlusswort zu, häufig war es ein erlösendes Wort, getragen von Optimismus und beeindruckender Zuversicht. "Der Jugend Mut machen" - dies war der oftmals ausgesprochene Tenor seiner Ausführungen.

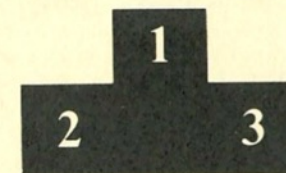
Seit 1938 sei er - so war beim Trauergottesdienst zu hören - aktiv bei der Pfadfinderbewegung, zunächst im Rheinbund beim Stamm Homberg, für dessen gekonnte Leitung er 1944 den Reichensteinerring erhielt. Später folgte ein weiteres breites Engagement als Gründer der Pfadfinderabteilung Angenstein in Aesch, als Präsident der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Pfadfinder, auf internationaler Ebene und eben, wie erwähnt, im Rheinbund.

Bei Spatz bildeten Beruf und Mitarbeit im Rheinbund eine Einheit. Unzählige Male durfte ich es erleben, wie er zum Telefon griff um sich "einfach so" beim Abteilungsleiter, später beim Obmann (noch später beim Erziehungs- und Kulturdirektor) nach dessen Wohlergehen und nach Freuden und Leiden des Amtes zu erkundigen. Hier wirkte der Seelsorger auf wohlthuende Weise.

Viele (ältere) Rheinbündler erinnern sich lebhaft an Gespräche mit Kurt Vögelin, an seinen Rat und an seinen so ganz zu ihm gehörenden Stil. Für sein Begleiten sind wir ihm dankbar.

Peter Schmid v/o Stange

In der Versicherungsbranche ist es wie im Sport: wer bessere Leistungen erbringt, gewinnt.



Kompetente Beratung von
H.R. Schäuble v/o Glizi
Tel. 35 34 00

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Abteilungsleitung ...

Der vom Red. heiss ersehnte AL-Bericht

Da meint man immer, im Sommer wäre nicht viel los, abgesehen von den Sommerlagern. Nun, dem war eben nicht ganz so. Vehement-turbulent ging's an der letzten Abteilungsratssitzung zu und her. Nachdem alle ihre Meinung zu den von der Statutenkommission vorgelegten Bezirksstrukturen, welche uns kantonskonform hätten präsentieren sollen, mehrfach kundtaten, kam es endlich, endlich zur Abstimmung, und siehe da: relativ deutlich war man doch der Meinung, dass man keinem "Bezirk" angehören wollte, sondern der "Abteilung" Rheinbund. Lehrreich war immerhin für mich, dass das Wort "Antrag" in einer Vereinssitzung von unüberschätzbarer Bedeutung sein kann! Nun, der Disput findet am 18. September eine Fortsetzung.

Mit Quiz besuchte ich am Anfang unserer vorlesungsfreien Zeit, das heisst, in der zweiten Ferienwoche, die Sommerlager, wobei wir die Plätze frohen Lagerns partiell auch mit gemischten Gefühlen verliessen, was sich jetzt schlimmer liest, als es gemeint ist, gelangen die Lager doch, abgesehen von vereinzelten Querelen, durchaus zur Zufriedenheit ihrer Teilnehmer. In eine mittlere Schweizerreise integrierten Strupp und ich dann noch die Teilnahme am APV-VorstandswEEKend im Maggia-Tal, was wir trotz (oder wegen) des strengen Programmes in vollen Zügen genossen. Nicht APV-ler, treten diesem Verein bei. Da geht's um was, auch wenn nicht jede/r so einem VorstandswEEKend beiwohnen kann!

Derweil machten sich Thor und seine wackeren Mannen an der Endgestaltung der Hobelsafari zu schaffen, der die Rheinfelder ihre Partizipation entsagten. Mit den Möhlner Wölfen und einem Kochkessel weniger sei das Unternehmen aber doch recht erfolgreich über die Bühne gegangen, will man vertrauenswürdigen Zeitgenossen Glauben schenken.

Von einer Aufgabe zur anderen gehetzt wähnt sich Thor nun bereits im BFA Festtaumel/-trauma. Nachdem sich die Abteilungsleitung als Vorbereitung zum nachfolgenden Hock auch kulturellen Genüssen durchaus nicht abgeneigt fand — Tartuffe von Molière war Grund für unser Entzücken —, waren denn die BFA-Festivitäten auch zentraler Punkt des Diskurses, wobei ich feststellen durfte, dass sogar eine Friteuse, ich präzisiere, eine doppelte Friteuse Anlass zu heftigen Zänkereien geben kann. Nun, ich hoffe, dass das Fest, trotz der nicht in Heerscharen auftretenden Helfer ein zufriedenstellendes Spektakel abgibt.

So, das wär's, mit vielen Worten — wenig.



Vinci.

Wolfsstufe ...

Jawoll



... gibt es meinerseits Dies zu verkünden: primo möchte ich Maun für die Betreuung der Meute Mayenbühl danken, die sie, bis ein Nachfolger verpflichtet werden konnte, längere Zeit alleine leitete.

Murmeli hat nun die Meute Ende Sommerferien übernommen (Jaul) und wird von Panther bis zu den Herbstferien unterstützt, wofür ich auch ihm an dieser ...

Des Weiteren haben sich Flamme und Näppi von Gernsberg verabschiedet. Ebenfalls: Dank, Dank. Tertio ist bei Gundeldingen ein zusätzlicher Leiter zu verzeichnen; Hamster.

Und Oh, Oh, für 'Wartenberg' ist in nächster Zukunft Wäspi verantwortlich.

Thor

Pfadistufe ...

... gibt es meinerseits zu verkünden:

1. möchte ich Fips für seinen langjährigen Einsatz als Stafu vom Stamm Pfeffingen danken.
 2. Sherpa hat sich kurzerhand bereit erklärt, bis auf Weiteres den Stamm Homburg durch die Wogen zu steuern, wofür ich auch ihm an dieser ...
 3. möchte ich Troubadix ganz herzlich als Hilfs-Stafu bei Sternfels in unserer Runde willkommen heissen (Du Schlammsau...).
- Und, oh, oh, den besten Dank möchte ich auch den nie ermüdenden Helfern der II. Stufen-Aktivitäten und -Lager aussprechen; speziellen Dank an Chip und Troubadix, an Luna, Neon, Bono, Sieue und Murmeli, sowie an Pinoc!

Allzeit bereit. xxc

HOBELSAFARI 1992

by Mayenbühl...

"Märchen", dies war das Motto der diesjährigen Hobelsafari. Ebenfalls wie ein "Märchen" kam es den Wölfen (vor allem den Mayenbühlern) vor, als sie das Resultat am Abtreten hörten: "Der heulende Wolf geht an Mayenbühl."

Doch wie es dazu kam:

Am Samstag, dem 23. August um 15 Uhr, hatten wir, zu Füssen der neulich renovierten Burg Angenstein, Antreten. Anschliessend machten wir uns auf den Weg Richtung Hochwaldhaus. Unterwegs assen wir z' Viery, bastelten unsere Verkleidungen und hatten ein kleines Heuintermezzo. (Für Insider: beiss → kratz → noch mehr beiss) Oben angekommen wurde sofort eingepufft und das prima Nachtessen verspiesen. Als alle wieder fit, satt, munter und überhaupt waren, starteten wir ein fetziges Nachtspiel.

Müde gingen alle, nachdem wir ein äh... Dessert oral eingenommen hatten, in unsere Schlafsäcke etc. und Chrrr zz.....

Am Morgen hiess es früh aufstehen und packen (+ putzen). Nach dem z' Morge begannen die eigentlichen Wettkämpfe. Von zeichnen über Geschichten erzählen bis zum Hindernislauf war alles dabei. Jeder hatte einen Riesenspass und nur fürs Mittagessen konnten wir unterbrechen. Die Zeit raste nur so davon und der Postenlauf war zu Ende. Alle schnappten ihre sieben Sachen und marschierten in gespannter Stimmung, wer nun gewonnen hat, zur Burg Angenstein, wo das Geheimnis gelüftet wurde.

UNSER
DESCHT'S

Murmelt

RANGLISTE DER HOBELSAFARI

Meuten: 5. Gundeldingen
4. Dorenbach
3. Bürkli
2. Gemsberg
1. Mayenbühl

Rudel: 10. Rubin (Bü)
9. Kakadu (Do)
8. Schir-Khan (Gu)
7. Balu (Gu)
6. Kolibri (Ge)
5. Nachtigall (Ge)
4. Waldmaus (May)
3. Krokodil (Do)
2. Distelfink (Ge)
1. Fels (Bü)





SOMMERLAGERBERICHT EINES WOLFES

antreten: 8.15 De wet-Schulhaus

abtreten: 17.15 Dido

Mitbringen: Ta. Tu

TEMA
ROBIN
HOOD

Als unsere Rudelrufe erschallten, kam ein schwarzer Ritter und gab uns eine Karte. Man sah darauf 2 Burgh. Flame sagte: wir gehen zu dieser Burg. mit dem Zug waren wir in 2 Stunden nach Bad Ragaz. dan mit dem Bus und 10 min. Lauf waren wir bei der Burg, wo wir ein Buch fanden. nach dem machten wir einen pfeilenbogen, liefen hinunter

stiegen wir in die Gondel und liefen eine halbe Stunde zum Haus. Es gab ein leises und ein lautes Zimmer. nach dem Auspacken und Nachtessen spielten wir das Zorro-

spielen. und hörten die Gutenachtgeschichte.

Am Sonntag bauten wir eine Burg. Am ^{morgen} spielten wir. Am Abend war ein Lagerfeuer. Bei der Geschichte tauchte plötzlich ein ritter auf wir bombardierten ihn mit kanzenzapfen. Er haubte ab, wir stellten wachen auf.

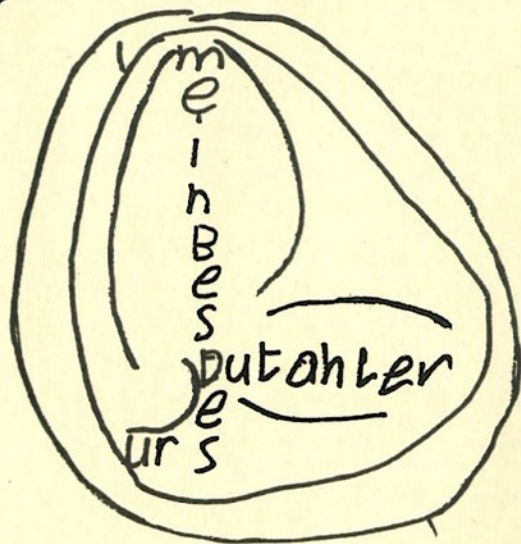
am Montag schwammen wir in Bad Ragaz im schwimmbad. und fuhren mit dem auto hinauf.

Am Mittwoch war der Ganztägige in die Taminaschucht dort fanden wir eine botschaft nach dem sind wir zu prinz Jons Burge geht dort fanden wir widereine botschaft dan farten wir mit dem Auto nach hause dan machten wir ein lagerfeuer Am Donnerstag hatten wir Rudelwettkämpfe. um mitternacht war das nachtspiel mit Ballone in denen Feileden Schaz Karte. ein Voltrotel hatt brit

brennenden Pfeile auf uns geschossen

Am Freitag waren wider Rudel weh Häpfe,
widenhöpf und kolibri und Nachtigal mit
distelfink übten Sketsche. am Schluss-
abend brieten ^{mit} 2 grosse stücke Fleisch
Es war ein schöner Schlussabend mit
Sketsche.

Am Samstag gab es ein besonderes
zomorgen: logurtsnikers wegli und mit
wak mit dem zugh in den kinderzoo
in rapperswil und dann zurück nach
Basel



Gemsberg ...

Übung der Meute Gemsberg vom 15.
August 1992

Antreten: 14.30 Bettingen
Lindenplatz

Abtreten: 18.00 Dito

Mitbringen: TA, Z'vieri, altes
Leintuch

Nach den Rudelrufen und dem
ebensolauten Gemala machte sich
die ganze Meute auf den Weg in
das Tal (nicht des Todes) sondern
zwischen dem Linsberg und dem
Kaiserberg (zu Deutsch:
Zwischenbergen). Auf dem Linsberg
angelangt, fingen sich die Wölfe
gegeneinander bei einem
gewaltigen Räuber und Poli. Da
die Vorbereitung für die
Hobelsafari auf Hochtouren läuft,
schnitten wir in das von den
Wölfen mitgebrachte (oder eben
nicht) Leintuch ein kopfgrosses
Loch hinein. Nach einem
ausgedehnten Z'vieri nahmen die
Wölfe Schnur hervor und begannen
die von den Leitern gelochten
Jasskarten auf das Leintuch zu
schnüren. Da die Zeit nicht mehr
ausreichte, wurden die Wölfe
beauftragt, die Verkleidung zu
Hause zu beenden. Nach einem
satten Rugby wurde die Übung,

durch das Abtreten ausgelöst,
abgebrochen.

Unser Beschts

Hösch
Hösch

Dorenbach...

Übung vom 15. August 1992

Nach dem Antreten gingen wir zu unserem Steinbruch. Pegasus erzählte dort die Geschichte Tischlein deck dich und den ersten Teil vom Gold scheis-senden Esel. Darauf machten wir ein Spiel und das ging so: Wir hatten uns in zwei Gruppen aufgeteilt, in die Kurzhosen und in die Langhosen. Jeder bekam einen Goldstein. Danach musste man den Goldstein in die zweite Burg seiner Gruppe bringen.

Dabei wurden aber die "Goldsteine" von der anderen Gruppe gestört. Die Gruppe, die zuerst 30 Goldsteine in der Burg hatten, hatten das Spiel gewonnen. Die Gruppe mit den kurzen Hosen gewann das Spiel. Vor dem Abtreten spielten wir noch ein Rugby.

Mis Beschts
Beat Müller

Gundeldingen...

Antreten: 14³⁰ Barfi
Abtreten: 17³⁰ Fischmarkt

Mitnehmen: zusätzlich Badezeug, Badetuch und wenn
vorhanden Flossen, Schnorchel+Taucher-
brillen

Um 14³⁰ versammelte sich die fast vollzählige Wolfsmeute auf dem Barfässerplatz. Nach dem "noch weit herum, gut verständlichen" Meuteruf, wechselten wir am Brnren vor dem Barfi die noch trockene Kleidung, mit dem, noch nicht nassen Badesachen. Kurz nach der Einweihung

des Brun-
nens, fühl-
ten wir uns
leider,
durch das
uns gegen-
über auf-
gebrachte
Verständ-
nis, der
Besorg-
nis und
Aufmerk-
samkeit,
gebeten,
zum nächs-
ten Brun-



nen an der Freien Strasse zu ziehen. Angekommen, galt es im Brunnen 1x umher zu tauchen. Die anfänglichen Berührungsängste einiger, "... da gahn ich nöd inne!...", wurden ihnen schnell durch das 'vorbildliche' Verhalten eines Beteiligten genommen. Vor allem nass trotteten alle bis zum Münsterplatz. Es wurden zwei Gruppen gebildet, die beiden

Rudel Schir-Khan & Balu und zwei Spielrunden durchgeführt. "Tällerli" mussten möglichst schnell, mit Vorteil vor den anderen, in den Besitz gebracht, und vorallem in Sicherheit gebracht werden. Die Spielleiter fungierten allenfalls als Störfaktor.



Es war ein Rieser Riesenspass. Nass, vor allem nass, und nach dem Abtrocknen immer noch in zumindest meinen nassen Kleidern, ging es in zwei Tatzelwürmern, die einen ganz schnell, die anderen eher langsam, zum nächsten Brunnen. Die Disziplin, nach Gegenständen fischen,

wurde nach dem z'Vieri durch Initiative der Wölfe zu einer grossflächigen Wasserballonstrassenschlacht umfunktioniert. Ein bisschen zu früh zogen wir dann zuerst in Richtung Schiff-lände und dann zum Fischmarkt. Nur der Vollständigkeit halber und zum Verständnis aller, soll hier noch erwähnt werden, dass es sich hier um eines



der letzten warmen, heissen Wochenenden in Basel handeln sollte. Klartext: Irgendwann inmitten der Uebung wurde es eher kalt, die Sonne verdeckte sich, der vorher angenehm kühlende Wind wurde in den nassen Kleidern von mir gefürchtet und am Schluss setzte noch irgendwann ein Schauer ein. So war denn das Geldtauchen im Fischmarktbrunnen auch nicht unsrige Idee, aber die Wölfe fanden es lässig, die Telefone blieben aus. Don't worry, be Pfadi.

Achtung 3./4. Stüfler:

Auch dieses Jahr findet das Rhybund-Skilager
in

Juf.

vom 26.12.92 bis
und mit
2.1.93
statt.

Wer auch dabei sein will, jedoch bis jetzt keinen Anmeldetalon bekommen hat, soll sich bitte so schnell wie möglich mit Genio in Verbindung setzen.

Pfadistufe ...

... Fürstenstein / Wartberg :

SOLA IN ENTE

BUCH

VON FÜRSTENSTEIN & WARTENBERG

ERSTER TAG:GRUPPEN-EX

NACH EINEM HASELLA ANTRETEN HUMPELTEN WIR
RICHTUNG BAHN HOF.DORT STIEGEN WIR IN DEN
ZUG EIN.ALS DER ZUG AUS DEM BAHNHOF DÜSTE
MERKTEN WIR DASS DAS KOLEKTIV SAMMT STAFÜ
FELTEN(.....)MIT MESSERN UND KANONEN
KONNTEN WIR DEN KONDIKTEUR ÜBERZEUGEN
UNS MITFAHREN ZU LASSEN.....

ZWEITER TAG:AUFBAU VON ZELTEN UND SO...

AM MITTAG KAMEN BEIDE GRUPPEN AUF DEM
LAGERPLATZ AN UND DAS ERSTE J&S-BEIL WAR
DAHIN...

DRITTER TAG:AUFBAU

AN DIESEM TAG WURDEN BEIDE KÜCHEN FERTIG
DAZU EINE ARENA UND EIN RIESEN ESSZELT
(72 BLACHEN!)

VIERTER TAG:O-L à LA FU

NACH EINER UM ZWEI STUNDEN VERSCHOBEN
TAGWACHT BRUNCHTEN WIR...AM NACHMITTAG
WURDE DER O-L GESTARTET.AM ABEND WURDE
DIE VIETNAMCONG GRUPPE GEGRÜNDET...

FÜNFTER TAG:36h GAME

"AUA, ICH BI MIED, PLUMSKLO MIT KOCH-
NIESCHE, THAI SUPPE, SUGO, RÖSTI....."

SECHSTER TAG: GAME

COLA, HUNGER, GULASCH, MINESTRONE,
ABGSCHNITENI FINGERBERI VERBRENNE,
KRACHER & DIVERSE LEUTE MIT KOPF
NACH UNTEN AUF BAUME AUFHÄNGEN!
(DIESE BEIDEN TAGE SIND TOP SECRET)

SIEBTER TAG:BEACH PARTY

MODE GINGEN WIR IN DIE ZELTE UND
SCHLIEFEN BIS MITTAG-NACHMITTAG-
ABEND.UM NEUN GAB ES NACHT FOOD..

ACHTER TAG:(SAMSTAG) PUTZEN

NACH EINEM FRÜHEN AUFSTEHEN,NAHMEN
WIR UNSERE HÄNDE IN DIE FÜSSE,SHIT...
FÜSSE IN DIE HÄNDE,UM DEN ELTERN-
BESUCHSTAG VORZUBEREITEN.BALD DARAUF
TRAF IDEFIX MIT SEINEM ARMEN OPERIERTEN
BESCHISSENEN KNIE ZU UNS...
ALS ES LANGSAM ABEND WURDE UND WIR EINEN
MEGATHUNDERDANNEMANISCHENPERVERSCHOOLEN-
VIETNAMCONGISCHEN AUSGANG VOR UNS HATTEN,
TRAFEN WIR IM HINTERLETZTEN KAFF FRANZÖSISCH-
SPRECHENDE MÄDCHEN PFADI...!?!?

NEUNTER TAG:BESUCHSTAG...

(DER WAR WIE SCHON IMMER BEI DEN FÜRSTIS)

ZEHNTER TAG:AUSFLUG 1

EIGENTLICH GEPLANT WAR DER ZWEITÄGIGE
AUF DEN MOUNT BIG BRIENZER ROTHORN.DIESER
KONNTE ABER WEGEN SCHLECHTWEETTER UND SCHNEE-
STURM-WURM NICHT DURCHGEFÜHRT WERDEN.DARUM
BESCHLOSSEN WIR,DASS WIR DAS TECHNORAMA
STÜRME.NACH C.A.EINER STUNDE WURDE DAS
BESICHTIGEN EINGESTELLT UND DIE JAGD AUF
DEU...UND ZÜR...BEGANN!
NACH EINEM HAMBURGER ROLPS IM MC DONALDS
UND EINEM BRENNENDEN ZIPPO WURDE AUCH DIESER
TAG GLORREICH BEENDET.

ELFTER TAG:AUSSCHLAFEN

MÄDCHENPFADI BESUCH AUS GENF!
NACH EINEM ANSTRENGENDEN AUSSCHLAFEN,
MUSSTEN WIR UNS EINE STUNDE PAUSE GÖNNEN!
NACH UNSEREM SAFTIGEN,SCHMATZENDEN...
ROLPS BIRCHERMÜSLI,KONNTEN WIR SCHON
BALD UNSERE GENFERMÄDCHEN BEGRÜSSEN.
NACH EINEM "SPIELERISCHEN",ANSTRENGENDEN
NACHMITTAG-ABEND-SPÄTABEND-NACHT GINGEN
WIR ALLE MODE SCHLAFEN.(NATÜRLICH OHNE
MÄDCHEN,DENN DIE MUSSTEN LEIDER SCHON
FRÜHER ABREISEN...)

ZWÖLFTER TAG:SOZIALTAG BEIM BAUERN

WIR MUSSTEN:DEN WALD "AUFRÄUMEN",
BRUNNEN BAUEN UND BAUERNHOF AUFRÄUMEN.
...KRAMPF,SCHUFFT,SCHWITZ,DURST,ICE-TEA
U.S.W.

DREIZEHNTER TAG:AUSFLUG 2

PUNKT SECHS UHR MORGENS QUALTEN SICH 54
MÜDE AUGEN SICH OFFEN ZUHALTEN.
NACH DEM MORGENESSEN GAB ES EINE VIER-
STÜNDIGE SCHIFFFAHRT AUF DEM VIERWALD-
STÄTTERSEE VON LUZERN NACH FLÜELEN.
DANN GING ES WEITER,MIT DEM BUS RICHTUNG
ALTDORF,WO WIR DIE MUNITIONSFABRIK BE-
SICHTIGTEN.ES WAR SEHR LEHRREICH...?

VIERZEHNTER TAG:UNSER BERÜCHTIGTER ABBAUFREITAG

"CHRAMPF,CHRÜPPLE,ES FÄHLT A BEIL!
HILFSCH BITTE AU MOL ÖPPIS?"
SO ETWA GING ES BIS C.A.SECHS UHR
ABENDS,DENN DANN WURDEN UNSERE SIEBEN
BRATEN AN DER ZAHL GESPACHTELT.DAZU
GAB ES POMMES CHIPES,COCE,CITRO,ORANGINA
UND ZUM DESSERT FRUCHTSALAT.
DANACH LALLTEN DIE EINTEN NOCH LANGE
ZEIT,BIS SCHLUSSENDLICH AUCH DER HINTER-
LETZTE IM ZELT VERSCHWUNDEN UND SICH
SCHLAFENGELEGT HATTE.

SCHLUSS TAG:HEIMREISE MIT AUFENTHALT IM ALPAMARE

"GÜGERÜGÜ"KREHTE DER HAHN UND WIR MUSSTEN
AUFSTEHEN,UM ANSCHLIESSEND UNSERE ZELTE
ZUSAMMENZUSCHLAGEN!ALS DAS J&S MATERIAL
SAUBER UND ZUSAMMENGEBÜNDELT DALAG,
ZUPFTEN WIR UNS MIT DEM ZUG INS
ALPAMARE.
DIESER LEZTE SOLANACHMITTAG WURDE
ZWAR NASS,ABER LUSTIG BEENDET.

!DAS ISCH'S WIDER.GSII MIT FU & WA
TSCHAU ZAMMA!

AB UND ZU BEREIT

IDEFIX & BICO FROM
FÜRSTENSTEIN

Idex *Bico*



DIA EVENING



Binningen
17.6.92 p.m.

Am: Freitag, den 23. 16.92
Um: 20.00 In der Aula Margarethen
(Im Dachstock)

Also: Dieser Abend ist für alle Ex,-Fürstensteiner, Fürstensteiner
Fürstensteiner - Fans, Fürstensteiner - Geschwistern,
Fürstensteiner - Eltern, Freunde, Cousins, Cousinen, Onkels,
Tanten, Grosseltern, Nachbarn,

WARNER BROS. Presents:
A STAMM FÜRSTENSTEIN Production:
"SOLA ENTLEBUCH"
DIRECTED AND PRODUCED BY THE STAFUES and VENNERS and
THE REST OFF THE SOLA CREW
STORY BY SPRINT SCREENPLAY BY SOLAR
MUSIC BY PROFACKS AND BIT

Wer jetzt noch Fragen hat soll sich unter den Nr.
Florian Hofmann 47 60 69 /Claudio Piccoli 47 33 03
Reto Ernst 47 31 78

melden !!!!!!!!!

Viele Grüsse
St. v. für die Stammesleitung / Lagerleitung

Pfeffingen :

STAMM PFEFFINGEN: SOLA 1992

ALSO SPRACH DER SCHREIBER:

- Kh, hallo zusammen.

NEIN, SO SPRACH ER NICHT, SONDERN:

- Tapfere Leser diese hochwohlgeden Buches...

MANN, WIR SIND NICHT IM MITTELALTER! ALSO:

- Ihr müsst dann folgendes...

ENDLICH, WIR KOMMEN ZUR SACHE!?

- So in etwa...

Also, festgeschnallt, angezurrt, äh, umgekehrt meine ich, Airbag überprüft, Helm übergestülpt, Zündkerzen ausgewechselt, Tank gefüllt, Öl gewechselt...

HEY, SIND WIR IN EINER GARAGE ODER WAS? FASS DICH KURZ!

Schon Adam und Eva bekamen Kinder, und diese schickten sie bald einmal in die Pfadfinder. Na ja, man nannte es dort noch nicht so, das ist nicht weiter wichtig. Zu diesen Zeiten also schickte man die Kinder immer im 7. Monat, denn da wollte ER Ruhe von den kleinen Rotznasen haben, in ein Lager, das irgendwo weit weg vom Wohnort gehalten wurde. Leider gab es damals neben der Hölle, in die sie nun wirklich nicht wollten, die Erde. Folglich hielten sie ihr erstes Lager auf der Erde ab, da aber der letzte die Türe ins Schloss hatte fallen lassen, konnten sie nicht mehr zurück. Da bauten sie mit ihrem gesamten Wissen (das nicht viel war), einen Turm, der jedoch bald wieder...

ES IST NICHT MÄRCHENSTUNDE. DU MUSST DEN BERICHT ABFASSEN.

- Ok, Ok.

Fangen wir an.

Als erstes: 3 Gründe warum wir ein Pfe-SOLA NICHT zum Lesen empfehlen:

- Es macht dich dreckiger
- Du wirst nass
- Du frierst

Du hast diese 3 Gründe gelesen. Wäge ab, ob Du diese Strapazen tragen willst, oder ob Du lieber auf Deiner fetten, gammigen Haut vor dem Fernseher liegenbleiben willst. Also? Da packt Dich der Ehrgeiz, was?

Es ist bewölkt. Scharen von Pfadis sammeln sich am DeWette, um mit ihrem Gepäck in einen von den uralten Pfadizügen einzusteigen. Ein APV von irgendwoher macht uns unsere Plätze strittig, aber sonst verläuft die Reise gut. In Landquart werden die Velos nach der Zugfahrt überprüft. Zum Glück ist die SBBsche Versicherung finanzstark. Wir beginnen mit dem Aufbau auf dem SOLA-Platz oberhalb Jenins (Landquart).

Das Programm der ersten Woch wird nicht im Detail erläutert, gesagt sei jedoch, dass wir eine Papierfabrik und die RhB-Werkstätten besuchten, bei einem Bauer Brombeermilch tranken, den Vilan bestiegen, nachtspielten, OL-ten etc.

Auf der Velotour, der Tag nach dem Besuchstag(So) bis Donnerstag, erlebten wir jedoch .. HALT, hier gehen wir chronologisch vor.

Am Montag, Gepäck gesattelt (auf dem Blechesel) radelten wir los. Unser Ziel war vorerst der Bahnhof. Wir luden die Velos ein, luden sie in Thusis wieder aus. Splügen war unser erster Übernachtungsort. Mit viel Zeit gelangten wir schliesslich zum Übernachtungsplatz, wo wir, wie jedesmal, Berninas aufstellten. Hier stieg uns der VW aus. Mit einer Nacht-und Nebelaktion von Herrn und Frau Geigy und Fips konnte die Sache gerettet werden.

Am nächsten Tag kamen wir schliesslich auf dem Pass oben an. Wir tippelten zu einem kleinen See, wo wir uns unterhielten, kletterten etc.

Des Nachts mussten die Blachen zum ersten Mal eine Bewährungsprobe durchstehen.

Im dicken Nebel wachten wir am nächsten Morgen mit dem Gefühl auf, dass es von nun an nur noch 2000 Höhenmeter runtergeht. Letzter Bremscheck, Käfer verabschiedet, und die Bremsklötze nahmen mit den Felgen zum ersten Mal Kontakt auf. In eineinhalb Stunden in Bellinzona angekommen, nisteten uns auf dem Campingplatz ein, verluden die Velos, schickten Petrus in den Himmel (oder Gegenteil) und hatten Ausgang. O herrliche Zivilisation!

Am nächsten Morgen jedoch, infolge von schlechten Buszeiten, mussten wir eine volle halbe Stunde lang mit Velotaschen etc. marschieren.

Mörderisch. Dann aber stiegen wir in den Bus, und wir waren wieder in Landquart, dann auf dem Platz. Noch herrschte easy life, Lagercoiffeur etc., aber: ABBAU!

Dann kamen wir, nach einem gediegenen Schlusslagerfeuer mit Ritter und Fondue Chinoise, zurück nach Basel, ans Abtreten.



...Sternenfels...

Ritter im Stamm Sternenfels

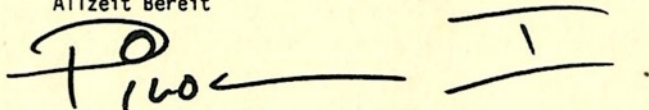
Es ward des letzten des Dutzend und ein Paar Monden langen Lagers nahe der Giswiler Ortschaft. Das Wasser fiel in grosser Menge, doch des Feuers starke Strahlen vermochten des Bodens Sumpf und des Körpers Frost zu milden. Die Herrschaften der Volkschaft Sternenfels war versammelt mit mächt'ger Zahl. Zu einem Kreis gestanden, die Ritterschaft in der Mitte vorgetreten, der Knappe zu den Füßen des Stammesführerritters kniend, des Schwertes Last die Knappenschulter drückend, konnte die Zeremonie beginnen:

"Du, der sich des Namens Apieb holdt, seiest hier der Deinen grossen Tat gelobt. Nicht nur des Einsatzes wegen, man Dich acht', nein auch der Bereitschaft zur breiten Streuung des Deinen Wissens sei Dir hier gedankt. Mit Heiterkeit und viel Verstand erfreust Du regelmässig uns're grosse Rund. Auf das es weiterhin so bleibe, schlage ich, Pinoc Stammesführerritter, Dich, Apieb Jungvenner, zum Ritter der Herrschaft Sternenfels. Für Deinen Pfad der weit'ren langen Jahre nehme dieses Wappen den stolzen Platz des Dein'gen Brusttuches ein."

Des Feuers heller Schein loderte in der Ritter Augen. Zwei Ritter gaben sich die kräft'gen Hände, und die Gedanken in ihren Köpfen waren von hellem ritterlichem Glanze.

Noch lang bis in die erste Helligkeit wurde das eben gesch'ne gefeiert.

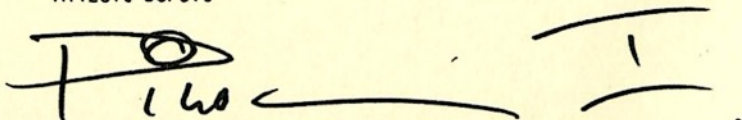
Allzeit Bereit



Wappen im Stamm Sternenfels

Zum Dank an unsere beiden treuen Fouriere, Transportler, Gehilfen, Ratgeber, Unterstützer und und und: Mobi und Gingg, überreichte ich Ihnen im Sommerlager das Sternenfels Wappen. Sie dürfen es mit Stolz und unserer Dankbarkeit in ihren Herzen auf ihrer Uniform tragen.

Allzeit Bereit



...Stärnis...

Der Weltrekord: Die G R O E S S T E Gruppe der Pfadi-Geschichte

So etwas hat noch niemand gesehen, ja nicht einmal in den kühnsten Geschichten erzählt man sich so etwas Unvorstellbares. Und doch ist es Tatsache. Der Stamm Sternenfels hat es fertig gebracht ein Fähnlein zu gründen, wie es sich noch nie jemand vorgestellt hat: ein Fähnlein mit 29 Pfadis.

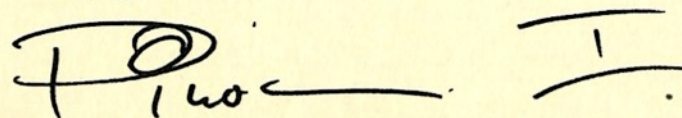
Es geschah an der Uebung nach den Sommerferien. Der ehrenhafte Uebertritt von Sirene und Murmeli standen auf dem Programm. Nachdem zum letzten Mal in der Geschichte von Sternenfels in den alten vier Gruppen eingestanden wurde, die Bäume sich dem Gebrüll der Gruppenrufe neigten und die vier Jungvenner für Ordnung in Reih und Glied sorgten, sammelten die Venner die alten Batten ein und es wurde zur neuen Gruppe eingestanden. Eine Gruppe von ungefähr 15 Metern Länge mit dem Schrei und der Kampfkraft eines ganzen Stammes stand da und freute sich über den Weltrekord.

Die Bäume waren unterdessen des Gruppenrufes wegen entwurzelt worden und das Fähnli machte sich auf die Socken in Richtung ehemaligem Stammessteinbruch, bzw. heutigem Gruppensteinbruch. Die Vorbereitungen waren kaum beendet, als auch schon Murmeli, der Erst-Uebertretende, eintraf. Ein spektakulärer Uebertritt unsererseits, ein toller Empfang der Mayenbühler brachten ihm sicherlich eine langanhaltende Erinnerung (nicht nur der schriftlichen Wünsche wegen). Das Z'viery war verschlungen, als Sirene, der Zweit-Uebertretende, die hohe Felswand bezwingen musste, um sich anschliessend in die Lüfte zu begeben. Auch ihm wird der Gruppenruf sicherlich mitsamt einer tollen Erinnerung noch lange in der Ohren klingen.

Der Abbau der Uebertritt-Anlagen und der rückkehrende Marsch waren getan, als zum abschliessenden Oben-ohne-Rugby gepfiffen wurde. Ein paar Ameisenbisse da, ein paar beissende Blümchen dort und ein toller Verbilligungseinsatz waren die Visitenkarte dieses Matches.

Die Chronik-Ehre war vergeben, die Gegend ein weiteres Mal wegen dem lauesten Gruppenruf der Erde verwüstet und zum Abtreten wurde gesprochen: "Stamm - eh - Gruppe Sternenfels, Allzeit Bereit, Abtreten."

Der Venner
Pinoc I.



Sala 92 des Stamm Skennenles in Cuswil

Ein herrlicher Samstag Morgen-Ferienanfang - Ein Haufen braun-uniformierte Burschen auf dem Koip-peljoch. Dies war das Antlitz des Sk Kennenles. Doch bald wurde die Unbetriebszeit gebrochen: Ein zerlumpter Karl lief auf uns zu und liess eine Bombe auf den Boden fallen. Urd - er war schon wieder weg ehe er irgend etwas gesagt hätte. Kurzentschlossen nahmen wir die Bombe und zündeten sie. Da - eine Mitteilung springt heraus. „Ich habe keinen festen Wohnort und will bei euch sein. Jokebold“ Dieser Junge überraschte uns noch oft mit seinen Bomben. So schenkte er uns unter anderem für jeden einen Hut.

Pinoc liess noch eine Tischbombe los. Darin war ein Brief in dem folgendes geschrieben war, ich werde Euch noch mehrmals überraschen, gefallen Euch die Hute dann kommt auf den Marktplatz. Wir gingen alle zu sammen auf den Marktplatz.

Von da sahen wir in der Freienstrasse einen langen Tisch mit einem super Z'morgen darauf. Als wir fertig gegessen hatten liess Pinoc noch mal eine Tischbombe los. Darin war das Kollektivbillet nach Luzern.

Weil der Zug erst um 10 Uhr fahren machten wir noch ein tolles Spiel
il savez - vous passer
„ca ves vous passer“ es ging lang aber es war toll.

Kos4

"Minu wünschte uns einen Guten, die Schlacht konnte beginnen!"



In Luzern angekommen war schon wieder Jokebold mit seinen Bomben unterwegs. Nachdem wir in Luzern verschiedene Aufgaben lösen mussten, konnten wir Jokebold schliesslich im Gletscherparken als Tramb - ein altbekannter - enttarnen. Nach einem kurzen Mittagsschlaf ging es ab aufs Schiff in Richtung Sprachstud. Von dort fuhren wir mit dem Zug nach Cuswil. Mit dem Velo auf dem Lagerplatz angekommen wurde sogleich mit dem Aufbau begonnen. Nach einer Tagesschwerster Arbeit präsentete sich das Skennenleser Hauptquartier folgendermassen: Ein 7 Meter Sarazeni mit 8 Achterschleppen ringsum, 6 Meter hohes Lagerkor, 16 Meter hoher Fahnenmast („Ah... die Fahne cha me so wie und die zieh“ Zitat CVJM/F) & Nachbarn im Wald, und ein Veloraum aus einer weissen Plane. Am Dienstag ging's nur mit dem Programm los.

Die 2 Tägige Velokour

Am Dienstag der 1. Woche erklärten uns die Leiter dass wir uns für die grosse Velotour rüsten sollten. Die nächste halbe Stunde war in den Zelken high-life. "Wo ist mein Helm?!" oder "Wo sind meine Locken?!" war nun aus allen Zelken zu hören. Als alle gerüstet waren, rief jeder Verrier seine Gruppe zu sich und verkelte ihnen tolle Velo-T-Shirts, die von irgendeiner Firma gesponsert wurden. Jetzt konnte es schon fast losgehen, doch halt das Wichtigste fehlte: DER Lunch! Als alle auf ihren Draht-eiern saßen und das Gruppenfoto geschossen war



"Breite Reifen, Helm und Sonnenschutz

waren unsere Velotour-Utensilien."

ging es los. Unsere Route führte ^{über} Samen nach
Hergiswil. Bis dahin war es eigentlich noch gemütlich
am Sarner- und Splachersee entlang. Von nun an
radelten wir am Ufer des Vierwaldstättersees entlang.
"Kurze z' Si Bause" hiess es. Bei dieser kurzen Pause
wurde uns schonend beigebracht, dass wir jetzt auf dem
Bürgenstock radeln würden. Also radelten oder besser
strampelten ^{wir} los. Bald sah man die Vorderster nicht
mehr. Es sind ja nur 6 km dachte ich mir, aber so lange
und mühsame 6 km habe ich noch nie erlebt. Oben
angekommen, warteten schon etwa 6 Leute. Als auch
die letzten angekommen waren, kam schon bald
Pinse, Suprio und Gings total überladen. Auto.
Neon machte mit Pinse den mittäglichen Rastplatz
aus. Nun radelten wir noch etwa 20 min. bis wir
ganz oben auf dem Bürgenstock waren. Dort assen wir
genüsslich den Lunch. Helm angeschraubt, Rucksack
festgemacht also los abwärts. In schnellem Tempo
rasteten wir hinab. Nun ging es am Ufer weiter bis
Beckenried wo wir die Autofähre nach Gehsau ^{erhielten}.
Erholt radelten wir weiter nach Hüsnacht a. R.
von da noch ein bisschen weiter nach Herlisbachen.
Dort lehnten wir die Räder an eine Hecke und zogen
uns blitzschnell die Badehose an und hüpfen in das
sehr kühle Nass. Weiter draussen hatte es eine art
schwimmende Insel. Als alle dort drauf waren wollte
keiner mehr ins Wasser zurück. Aber als die ersten
auf dem Heimweg waren sprangen dann doch alle

Im nächsten Morgen, als wir gefrühstückt hatten ging es weiter in Richtung Luzern. Durch Luzern hindurch schoben wir die Velos. Der Weg bis hierher wurde immer wieder von kleinen Pausen unterbrochen. Wieder auf den Velos ging es weiter wieder nach Hergiswil, wo wir unser Mittagessen zu uns nahmen. Von Hergiswil ging es wieder zurück auf den Lagerplatz.



Chlor



So gingen die Tage schnell vorüber. Eines Morgens
gab es einen Postkutsch mit den Vögel rund um
den Longmire (Brünnings) in dem folgende
Themen ausführlich studiert wurden: Becken, Seite
Sonntags, Posen, G.V. Bipi Riß, Kobi und Mark / Kompass.
am Abend tranken wir mit unseren Praktikern
auf den Lagerplatz zurück. Schon bald war eine
Uhr vorüber und der Elkenbesuchstag nahte.
In diesen hässlichen nachmittags,
bereiteten wir alles für den Elken-
besuchstag.

zuerst räumten wir die Küche auf,
 dann machten wir einen Blackendach
 und nachdem machten wir das
 Mittagessen. Um 17⁰⁰ Uhr kommen
 die Eltern. Es stellten sich alle
 vor. Wir hatten ein Lager Feuer
 gemacht, und dort konnten wir
 Fleisch Braten. Wir assen so viel
 wie möglich. Leider mussten meine
 Eltern schon um 8⁰⁰ Uhr gehen.
 Wir spielten immer kleine Spiele.
 Um 9⁰⁰ Uhr gingen alle Eltern.
 Es war ein toller Tag, obwohl es
 in strömen Regnete.

Alteit bereit

Fiesta ~

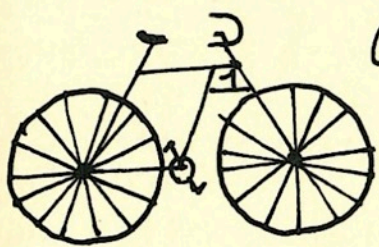


Zum Elternbesuch wurde so richtig geschleimt: "Schlüturf".

Die zweite Woche begann mit dem Retrospektiv
 bei dem sich jede Gruppe für sich einsetzen
 konnte. Am Lagerfeuer wurden die lustigsten
 Geschichten erzählt. Die einen stolpern über
 Zäune während die anderen Spitalbesuche
 unternahmen! Nach dem Morgen-OL (4.00-9.00)
 erfrischten sich alle am nahegelegenen Bach. Bald
 aber wurden die Vögel wieder einmal übergemacht.
 Ein tolles Velovernien stand bevor.

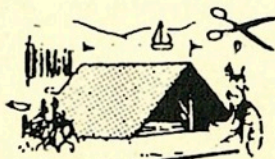
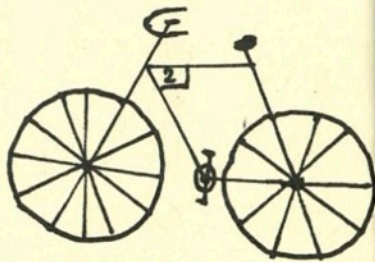
Das Velorennen

Ca. um 12.00 Uhr fuhren wir in voller Rennmontour zum Schulhaus von Giswil. Nach einem ausgiebigen "Stretching" wurden wir in Intervallen von 2 Minuten auf die Strecke nach Sarnen geschickt. Nachdem alle das Rennen in ca. 30 Minuten "abgestresst" hatten, fuhren wir ins Strandbad Lacheln. Dort entspannten sich die einen im- oder am See. Die anderen (7 heute) machten es sich in Booten bequem. Als ein Sturm aufkam und es 30 cm hohe Wellen gab war es nicht mehr so gemütlich. Nachdem die beiden Boote wieder glücklich gelandet waren, fuhren wir mit den Velos zum Lagerplatz zurück.



Allzeit Bereit

Hauty



bantam

**40 Zeltmodelle
1001 Zubehörartikel**

* Bantam-Plus = Sicherheit, vor und nach dem Kauf * Insektenschutzmittel ausfüllen und einsenden oder telefonieren * Teilzahlung
* Ausstellungen in Kirchberg BE und Adliswil ZH *

Name _____
Adresse: _____
3422 Kirchberg, Telefon 034 45 37 81

NEU mit dem
bantam plus
Paket

Rb

Der Stamm Sternenklets, noch immer frisch und fit, unternahm in den letzten Tagen der zweiten Woche, es waren dies Mittwoch und Donnerstag, eine besondere Wander-Tour. Zum krönenden Abschluss wurde der Pilatus gestiegen:

Herrliche Pilatuswanderung

Nach einer Zugfahrt bis Alpnachstad teilten wir uns in 2 Gruppen, die eine fuhr per Zahnradbahn bis halbe Höhe, die andere nahm den ganzen Weg unter die Füsse, im Rucksack Proviant + Schlafsack.

Langsamer Aufstieg mit diversen Pausen Richtung Gipfel, d.h. Wolken - Nebelmeer bis zum totalen Eintauchen in den Nebel. Es wurde kühler und der Weg über Geröllhalden und Wiesen menschenleer.

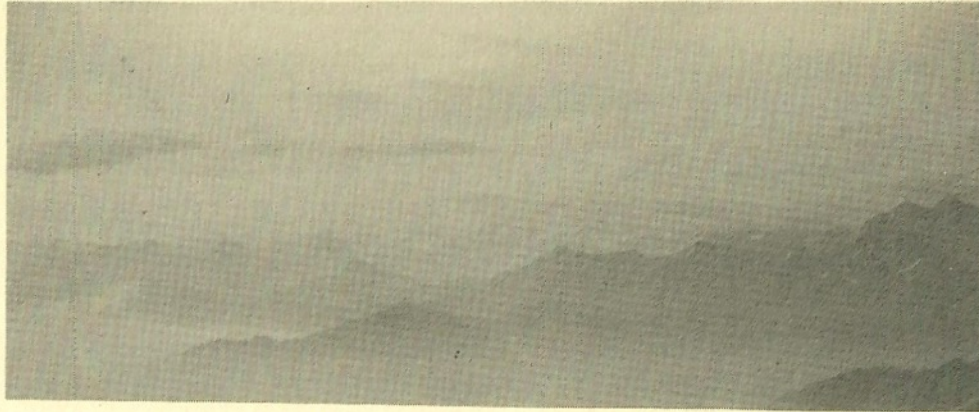
Bei einem Wegweiser schon über der Baumgrenze schauten wir stolz auf die bereits zurückgelegten Höhenmeter - da plötzlich hörten wir Stimmen - waren es Sternenfelsler? Das war bald geklärt, denn kaum hatte unser Stammesruf die Bergwelt erschüttert, erklang auch schon die entsprechende Antwort.

Die 2000m waren längst erreicht, nur sehr unklar konnten wir vor uns das Gipfelgebäude wahrnehmen, so dicht war inzwischen der Nebel. - Wie sollten wir wohl einen Sonnenaufgang erleben und geniessen können ???

Schon recht erschöpft vom langen Marsch machten wir uns an den Aufbau der Plachendächer und mussten dabei zu unserem Ärger vernehmen, dass die andere Gruppe seelenruhig die ganze Strecke hinauf gefahren war!

Auf 2130m Höhe ist es wahrhaft eine Kunst, 2l BüchSENSuppe warm zu bekommen auf dem Spirituskocher. Heiss hungrig genossen wir die kalte Suppe oder verkrochen uns eben ohne Verpflegung in den Schlafsack.

Ausser ein paar Wenigen fanden wir bald die Ruhe. Allerdings kurz nur, denn nach wenigen kühlen Traumstunden wurden unter Geschrei + Geheul die Plachen aufgeklopft.



kurz darauf schaute ein ganzer Wald Köpfe zwischen den Plachen hervor

Gooaaahhh - war das ein Anblick !!!!!!!
Das Erhoffte war eingetroffen und wie!

Ein rot-orange - gelb - hellblau - blau gefärbter Himmel, dazwischen ein schwarzer Streifen Wolke als wäre der Maler ausgerutscht.

Und ein Nebelmeer unter uns !!!

Und dann - 5.40 Uhr - die Sonne ! Ein glühender Feuerball am Horizont in Sicht.

Man knipste Film um Film und schaute sich voll an dieser Pracht.

Um 8 Uhr endgültig Tagwache, die Sonne schon hoch am Himmel, es wurde schnell wärmer.

Morgenessen im Alpendolengeflatter, Abstieg Richtung Restaurant Pilatus und Bahn.

Mit einer steilen Fahrt ging's durch Waldgebiete hinunter nach Alpnachstad und mit dem Zug ins Lager zurück.

Dabei konnte sich jeder dieses fantastische Erlebnis nochmals durch den Kopf gehen lassen

Allzeit
bereit

KOMI 92

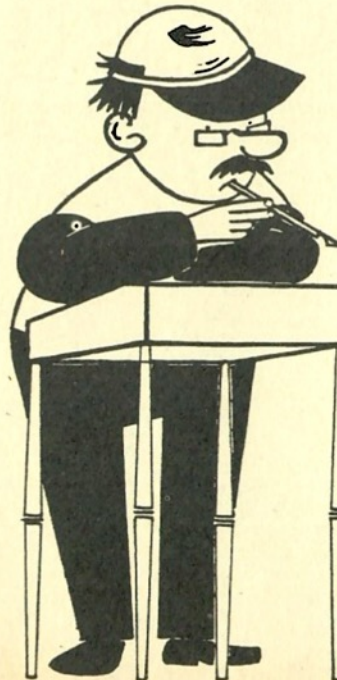


... do au ...

Vor lauter Programm fest vergessen wurde am Freitag der Abend in Angriff genommen. Märkte wurden gestürzt, Brücken gesprengt - rein zerstört. Aus den Kichen mochte man Kleinkholz. Das J+S Material wurde schliesslich kein sonderlich verpackt. Am Abend veranstalteten wir noch ein Gruppen-Heroldskull Turnier. Die Gruppe Kuni bewies, dass sie die beste der besten ist. Später wurde das Lagerfeuer entzündet. Gemütlich brachten wir den erwarteten Nachkessern. Der Abend verging mit einigen Liedern und Feuergefecht. Viel war vorbei - nicht aber die Erinnerungen an ein erlebnisreiches Jahr '92

Allzeit bereit

Aprieb



Hät'sch s'Büro gärrn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061/67 25 69

...Sternenfels...

WELCH SKANDAL IM KANTON: Rheinbundsieg am Kantonaltag

- "Ihr habt beschissen!"
- "Ihr habt nicht mitgeholfen zu organisieren!"
- "Ihr seid früher gestartet!"
- "Ihr seid mies!"
- "Ihr seid ein Corps und ein Bezirk dazu!"
- "Igitt Rheinbund"

Neinein, dies ist kein Catch-kampf, dies ist der Kantonaltagbericht des Siegerfähnli. Es darf durchaus behauptet werden, die obigen Aussagen seien niemals gesagt worden. Man bedenke jedoch, dass ich damals am 6. September aus Gründen schleppender Müdigkeit wahrscheinlich die Hälfte aller Beschimpfungen wieder vergessen habe. Nun, was soll's? Ich nehme an, es gehöre ein-

des Kantonaltages
fach dazu, als Sieger beschimpft und angeschnauzt zu werden. Bei uns an den abteilungsinternen Wettkämpfen, dem Rangertag zum Beispiel, gratuliert man sich und freut sich mit den Siegern. Aber jener heisst ja schliesslich auch Rangertag, zu deutsch: Pfaditag.

Nun aber einige Statements: Wir gehören zwar zur Abteilung Rheinbund, traten den Rangertag, eh nicht Ranger sondern Kanton, den Kantonaltag als eines der Sternenfels Fähnli an. Aber Sternenfels ist anscheinend zu unauffällig. Das nächste Mal treten wir unter dem Namen "Pfadi" an, dann fallen wir mehr aus der Reihe.

Wir sind schon sehr froh, dass wir gleich eine Woche nach diesem Pfadi-, eh, nach diesem kantonalen Anlass unseren Rangertag durchführten. Dann haben wir auch noch etwas richtig Pfaditechnisches gemacht. So was wie Seilbrückenbauen, Berninaaufstellen, Feuermachen, Kartenlesen, Morsen, Singen, Crosslaufrennen, Verarzten, Krokieren und Pfadigeschichtekennen. Und am faszinierendsten war, dass das Ganze im Wald stattfand. Ja, im Wald! Ehrlich.

Aber das Schöne an der Kombination der beiden Anlässe ist eindeutig die Abwechslung. Und so ein Kantonaltag ist immer ein tolles Erlebnis. Auch die Posten selbst waren abwechslungs- und einfallsreich, und meistens konnten auch die Kleinsten ihren Einsatz nützlich beitragen.

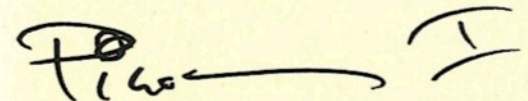
Wir schlugen uns also so von Gross- nach Klein- und wieder ins Gross-Basel und ratterten die Posten ab. Und zum Schluss schloss eine erfrischende Abkühlung im St. Heinrich-Brunnen die stressige Angelegenheit ab. Nun war Punkteleben angesagt. Wir waren uns des Sieges sicher, denn niemand rannte die ganze Strecke und bot wirklich guten Aktion. Dieses schöne Gefühl verflog jedoch als auskam, dass es Lotto gäbe. Kantonaltag-Lotto. Und erstaunlicherweise, es ist wirklich fast nicht zu glauben, war eine von unseren fünfzehn Karten dann tatsächlich der Volltreffer. An so viel Gerechtigkeit hat wohl niemand mehr geglaubt.

Wir freuen uns auf den nächsten Kantonaltag, den vielleicht ersten kantonalen Pfaditag. Wir sind sicher, dass uns dann unsere AL betreffend Posten- und Organisationsarbeit informieren wird. Wir sind überzeugt, dass der nächste Kantonaltag wieder mit Rängen ausgeht (Das Rechenbüro stellen wir mit links! Falls Interesse). Wir wetten, dass dann wieder über tausend Pfadis anwesend sein werden.

Besten Dank an alle Organisatoren; es war ein gelungener Kantons-Anlass.

Allzeit Bereit (=Pfadigruss und -Motto)

Das Siegerfähnli "Pfadi Sternenfels"

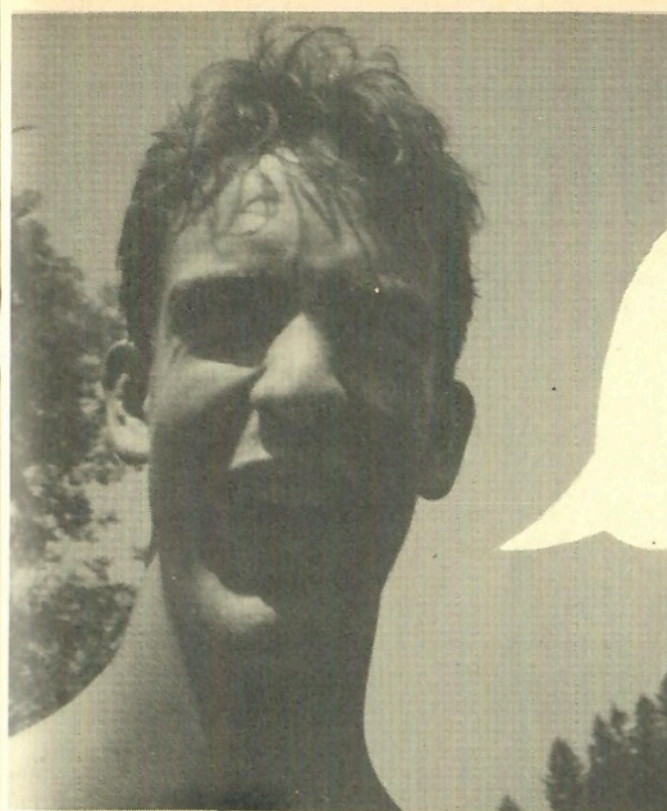


E guete Rot fir Gniesser :
Gang zum SCHIESSER !
Confiserie und Tea Room
sit 100 Jahr am Märtplatz

*Riehen
Treuhand
Mühlemann AG*

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/67 13 87 Telefax 061/67 37 88



da troubi ein fieses

foto von mir ins heftli
bringen will, muss
ich wohl das auch tun.

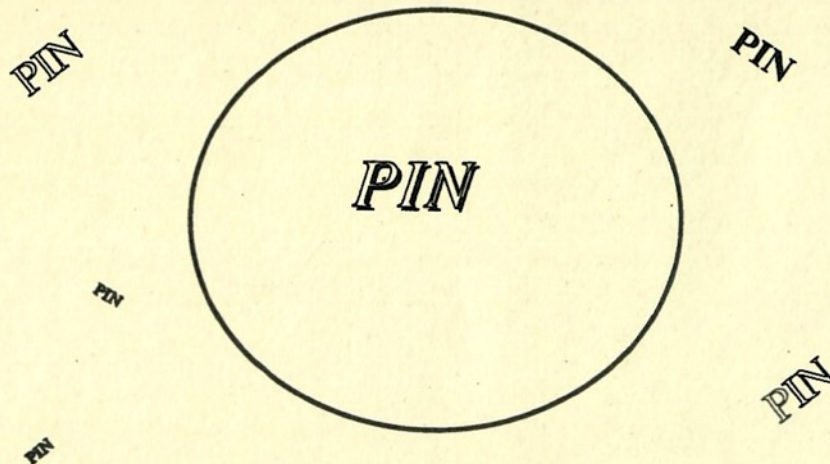
Der neue Mann in der Sternenfelser
Stammesführung. - Wos isses denn, wos
isses denn??? - Es ist: EIN TROUBADIX!!!



.....Sternenfels fertig !

GROSSER PIN

WETTBEWERB !



ZUR KREIERUNG DES ABTEILUNGSPIN'S SUCHEN
WIR BIS ENDE SEPTEMBER 1992 KREATIVE
VORSCHLÄGE.
DER PREIS FÜR DEN BESTEN VORSCHLAG IST
1 VIDEO FILM (VHS) DEN GEWINNER WERDEN
WIR IM NÄCHSTEN .RHYBUNDHEFT BEKANNTGEBEN.
DIE ANZAHL DER PIN'S WIRD LIMITIERT.

PIN

PIN

VORSCHLÄGE AN:

F. HOFMANN (v/o Sprint) J-P WENK (v/o Libelle)
POSTFACH 216 4018 BASEL
Konto Nr. Schw. Bankverein Binningen 16-169,297 / F: HOFMANN



FREETIME

ROVERROTTE

Sekretariat: FREETIME Postfach 216 4018 Basel
Tel. 061 331 83 04

*Wir, Libelle und Sprint, geben bekannt, die ROVERROTTE
Freetime, die sich im Blachen vertrieb für Pfadis
spezialisiert hat, gegründet zu haben.*

*Da Ihr ja wisst, dass wir selbst von der Abteilung
Rhybund sind, bieten wir Euch diese Blachen
zum Selbstkostenpreis plus Portokosten an !!!*

*Für nähere Informationen bitten wir Euch, telefonisch unter
der Nummer 061 / 67 62 00 / Hawaii - Videothek
Hr. J-P. Wenk v/o Libelle zu wenden.
Oder schriftlich an :*



zHd.
J-P. Wenk / F. Hofmann
Postfach 216
4018 Basel

*In der Hoffnung dem einzelnen Rhybundstamm sowie der Abteilung
dienlich zu sein verbleiben wir*

ALLZEIT BEREIT

LIBELLE

SPRINT

Roverstufe...

Die Aeinzigi: ein Hock

Ort: Restaurant "Drei Könige"

Datum: vor einiger Zeit

Zeit: vor einigem Datum

Teilnehmer: Festmitglieder: Jo-jo = J, Chip = C, Mobi = M, Pinoc = Q

Weitere Anwesende: Kellner = K, Tisch Tuch = T, ganz rechtes WC = G

Nachdem sich alle setzten und den Apero geschluckt hatten begann Q mit der eröffnenden Rede:

Q: Nun, verehrte Freunde und Rottenfestmitglieder, ich begrüße euch hier zu der diesquartaligen ordentlichen Generalversammlung. Wir be....

Da warf sich M in Q's Satz:

M: D'Problematik isch eifach, was wämmer überhaupt?

C: So Ruhe, lass Q erst mal eröffnen.

Q schaute in die Runde und fuhr fort:

Q: Nun, Lasst uns mit...

M: S'Problem isch eifach, wa...

C: Fräääääääääääse.

J: Rülps.

Q: Danke. - Ober! Wir möchten bestellen: einmal Mae-jung-song (drei Elefanten(!)), und zum voraus ein Haf-nung-egu-ralf.

Die Anderen schlossen sich mit ihren Bestellungen an. K's Block war vollgekafelt, und uns plätscherte das Wasser im Munde zusammen.

Q: Nun, Freunde, lasst uns beginnen! Als erstes müssen wir...

M: D Problematik isch eifach, was...

C: Ober! Haben sie Stäbchen?

J: Gröppssssss.

Q: Nun. Also. Langsam sollten wir einmal anfangen mit...

J: Braoooob.

Q: Verdammt, ich kann mich nicht konzentrieren, wenn der immer röhrt.

C: Hört mal, so hat es keinen Sinn. Jeder muss jeden ausreden lassen, ihm zuhören und danach seinen Senf dazugeben. OK?

P, eh Q: OK!

M: OK!

J: OK!

T: OK!

Q: Also, beginnen wir mit...

C: He, die Vorspeise kommt.

Alle: Glibber, labber, schmatzi.

J: Grüüümpss.

K: War's recht?

J: Grümpeldirüüüfffffzzz.

C: Benimm dich!

J: Sorry.

C: Bittesehr.

J: Dankesehr.

M: D'Problematik isch eifach, was wämmer überhaupt...

C hält sich die Hand vor die Augen. Q schreit:

Q: Beginnen wir mit dem Heftlibericht.

J: Ja Mobi, ich finde wir... blabla

J zu M und M zu J: blaberdibli blaberdibla babel babeldiblabberdibabel

C zu Q: Komm wir beginnen.

Q: OK. Also was für ein Heftlibericht ist dieses Mal angesagt?

C: Wie wärs mit: "Wie wird man Ex-Roverstufenchef?"

J und M und Q und C und T: Hua hua hua har har har, der ist gut.

K zu T: Fresse!

Alle: Ja, los wir machen wieder einmal jemanden runter!

Und zum rythmischen Händklatschen schrien alle: Blachrenzeltübernachtung hoi!

K zu allen: Bitte meine Herren, bitte. Ich bitte sie, meine Herren, bitte!

J: Bröbs. - Griiiiiins.

C: Also, wer schreibt den Bericht?

Zuerst schauten alle fragend in die Runde.

Stille.

Stille.

Stillestille.

Dann treffen sich alle Blicke bei Q...

M: Wir bedanken uns bei Pinoc für den Heftlibericht.

Q: Was? Nein, dieses Mal nicht. Ich habe null Zeit.

M: Danke Pinoc, danke.

Alle ausser Q: Danke, Pinoc, danke. Danke, Pinoc, danke, vielen Dank. Danke.

Q: - - - - Bitte.

C: Leute, wir müssen vorwärts machen. Lasst uns arbeiten. OK?

M: OK!

J: OK!

Q: OK!

C: Also, was müssen wir noch...

K: Hier kommen die acht Platten, ihre Hauptspeise. Einmal Uhr-bä-rou-meng...

Alle: Schlabberdidabbel, glibber, grapschi, knag und schmatzi.

J: Grüüüüüpserchen. - Hups, jetzt ist mir ein Mantschpfröpcherchen rausgespickt.

M wischt sich das Mantschpröpferchen von der Nase:

Q: Sorry, Freunde, ich muss mal schnell.

J und M und C: Geh aber ganz rechts! Ganz rechts, hörst du? Reeeeechts!

Q: Ja-ja.

G: Rauschsersch und spüüüüühe!

Q kehrt zurück auf das Schlachtfeld. Alle hängen schwitzend und hechelnd in den Stühlen und düsten das eben Gegessene aus.

An dieser Stelle beende ich meinen Bericht über den vergangenen Hock. Tatsache ist unser Name, und der ist der Einzige. WC -eh- AB (=Allzeit Bereit).

die Aeinzigi

FOR ACTION & SPECIAL EFFECTS

Sekretariat: Greminger Martin Güterstr. 76 4053 Basel Tel. 272 05 08

Orden und andere E(h)rkennungsmerkmale

Es ist erstaunlich, wie in letzter Zeit in der Symbolkiste gewühlt wird.

Da sah man im PFILA (auf dass es auch von uns erwähnt sei) zahlreiche bunte Fahnen, Kutteli, Mützen usw. (Orden waren eher selten, soll aber keine Entschuldigung sein, nää), um die man wohl auch in Zukunft nicht herumkommen wird.

Der Verdacht ist ein dumpfer, dass es sich hier um ein Fieber handelt das immer weiter um sich greift.

Sogar auf offizielle Urkunden wird jetzt schon Wert gelegt. Wer hätte gedacht, dass derartige-längst vernichtet geglaubte-Rituale so schnell in aller Pracht zurückkommen. Der Selbstdarstellung sind keine Grenzen gesetzt. Das betrifft nicht nur gewisse Rovergruppen.....

Der allgemeine Schreibstil ist wieder getragen heroisch geworden. Fehlt nur noch die Rückkehr der Könige und der....na, besser nicht. Der Trend heisst jedenfalls: Auffälliger gehts nicht mehr.

Die Moral dieser Geschichte ist, dass die grösste Tugend im Leben die Demut ist. Jede Art von Eitelkeit ist früher oder später einer immanenten Gerechtigkeit unterworfen. Wer sich seinem Nächsten überlegen glaubt, gibt sich in Gefahr, auf grausame Enttäuschungen zu stossen. Der Spatz in der Hand ist besser als arm und reich und krank und wer sich gut wiegt kennt sich gut. Wer sich gut kennt, dessen Tür reserviert für schwangere Frauen. Es ist verboten, zwischen den Bahnhöfen auszusteigen. Im Falle eines Aufenthaltes wird jede Nachahmung mit lebenslänglich Fusstritten in den Arsch bestraft pericoloso spaghetti.

Denkt darüber nach

Eule
Eule Herzog von Manta

DAS NEUSTE AUS DEM PFILA ! ODER BESSER GESAGT, FAST DAS NEUSTE AUS DEM PFINGSTLAGER. EIGENTLICH IST ES NICHT MEHR DAS NEUSTE, ABER WIR HOFFEN DAS ES FÜR DIE MEISTEN DAS NEUSTE IST, JEDENFALLS FÜR VIELE UNTER EUCH...

WAS EIGENTLICH SCHON LANGE FÄLLIG WAR, IST NUN EINGETRETEN! WIE DER PRESSEREDAKTION DER ROVERROTTE MANTA MITGETEILT WURDE, IST ERNEUT EIN ANSTURM AUF DIE PERSONALABTEILUNG DER ROTTE ZU VERBUCHEN ! DA WIR DIE BEKANTESTE, BESTE UND BERÜHMTESTE ROTTE DER REGION BASEL SIND, IST SIE AUCH ENTSPRECHEND GROSS. DARUM SIT DIE AUFNAHME KAPAZITÄT BESCHRÄNKT UND WIR KÖNNEN DARUM NUR EIN BRUCHTEIL VON BEWERBERN AUFNEHMEN. (WIR SIND NICHT BESTECHLICH..!) WIR BITTEN DESHALB ALLE BEWERBER, DIE SICH AUCH NOCH ANMELDEN WOLLEN, UM EINE SCHRIFTLICHE ANMELDUNG UND ETWAS GEDULT. (EULE IST FÖLLIG ÜBERLASTET)! (STARNIS SIND NICHT ERWÜNSCHT)

ALLZEIT ROLLBEREIT

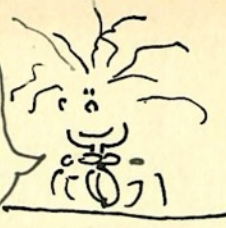
BICO & SPRINT

Bico



BFA

-Feschdd: e, vom Rhy-
bund betriebari Feschdd-
baiz aalässig em Jo-jeerige Beschdoo
vo dr Basler Freizyt-Aktion



Lieber Raider, Rover, APV-ler

Am 12/13 Sept. '92 feiert die Basler Freizeit Aktion
(BFA) auf dem Münsterplatz ihr 50-jähriges Bestehen.

Der Rheinbund hat das Angebot bekommen, und auch schon
der Besucher zu sorgen.
Zugute kommen.

am Sonntag von 12 bis

zur Verfügung, wo wir
Bänke aufbauen werden.

... und ausschlackend

und Servieren
mit übergebenen
Mitteln in die



Neulich auf dem Münsterplatz

Am Boden zerknirrscht liege ich hier in einer roten
Sauce, oder besser gesagt in einer von Strassendreck
bräunlich gefärbten Tunke, eine Wespe knabbert mich
an, werde zum x-ten Mal von arroganten Doc Martins
getreten, ein elendes Dasein.

Wie konnte es nur soweit kommen? Das Leben aber ist
eben kein Ketchup-Schlecken.

Dabei begann alles so harmlos: Von flinken Händen
wurde ich behende in sprudelndes, weil siedendes Oel
getaucht, wonnevoll liess ich mir einen zarten
bronze-farbenen Teint anfrühtieren. Das war herrlich,
ich kann Euch saaaagen...

Aber wie ich mich so friedlich in meinem "Element"
räckelte, zogen schon finstere Schatten in Form einer
Siebkelle über meinen, noch ahnungslosen Leib.

Es war brutal!

In einem kalten Plastiktopf wurde ich grausam in einem
Salzbad gefoltert und in einer unappetitlichen
Polystyrolschale abserviert, nachdem ich noch mit
dem schon erwähnten roten Sabber beschmiert wurde.

Nun wurde mein Schälchen in weniger geschickte Hände
übergeben. Diese Ungeschicklichkeit äusserte sich da-
rin, dass diese Hände nicht fähig waren, das Schälchen
in der Wagrechten zu halten.

Es kam, wie es kommen musste, ich und einige andere
fielen zu Boden.

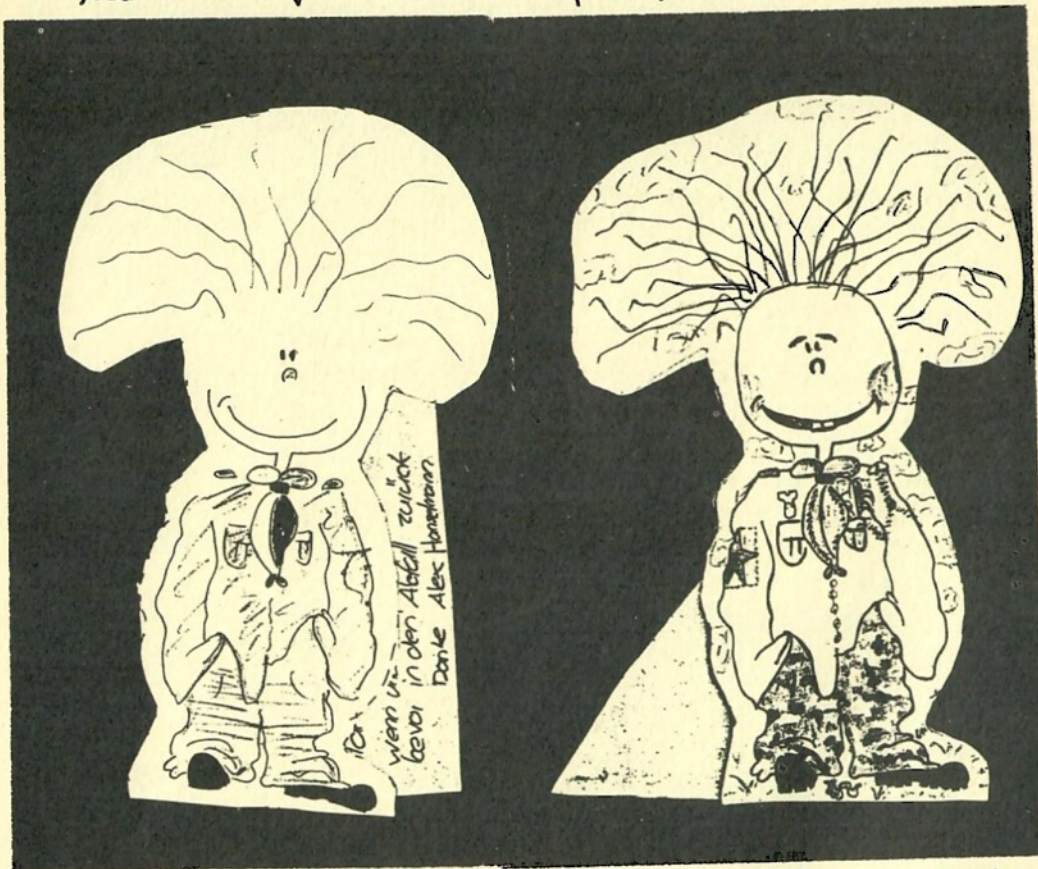
So liege ich hier und erzähle Euch nun die Moral
der Geschichte: LASST EUCH NIE FRITIEREN!

Ein fritiertes Kartoffelstäbchen

Raschi's Bastelwettbewerb

Hamschder's →

Idefix' →



Wir haben tatsächlich zwei gebastelte Raschis erhalten! (von Hamschder/Wofis bei GU; und von Idefix/Venper bei FÜ). Leider müssen beide disqualifiziert werden: Hamschder malte die Uniform grün und die Krawatte schwarz-orange an! Idefix malte getarnte Hosen! Beide bekommen jedoch einen Trostpreis: Hamschder eine original-nostalgische beige Uniform, dazu eine bestickte Rhybund-Krawatte Idefix darf sich bald als stolzer Besitzer eines Paares original-kurze, dunkelblaue Pfadlihosen sehen!

Für d. Jury
Raschi's

Betriebsgruppe Rheinbundhaus

Gemeinschaftswoche vom 28. Juni bis 4. Juli 92 im Rheinbundhaus

Zum zweiten Mal in diesem Jahr organisierte die Betriebsgruppe eine Gemeinschaftswoche im Rheinbundhaus, um das Haus vor den Sommerferien wieder etwas in Schuss zu bringen. Den Teilnehmern sei an dieser Stelle herzlich gedankt, denn mit ihren Einsatz konnte ein grosses Arbeitspensum bewältigt werden:

- Rings ums Haus Rasen gemäht
- Bäume zurückgeschnitten
- Gartenerde auf Fussballplatz verteilt
- Fussballplatz neu angesät
- Gartenhagpfosten neu gesetzt und Hag neu befestigt
- Feuerstelle gereinigt
- Alteisen fortgebracht
- Heizungsraum aussen gestrichen
- Aussenfassade mit Farbe ausgebessert
- z.T. Holzfassade neu lasiert
- Loch in der vorderen Laubendecke neu getäfert
- div. Türen gangbar gemacht
- Aufenthaltsraum frisch gestrichen
- Duschenfenster gestrichen
- Dusche mit Essigsäure entkalkt und gereinigt
- Alle Perlsiebe entkalkt
- Küchenabzug repariert
- Dämmerungsschalter und Heizungszähler ersetzt (Blitzschlag)
- Aussenbeleuchtung hinter dem Haus montiert
- ehem. Tankraum mit Strom versorgt - Innen- und Aussenbeleuchtung
- Festgarnituren gekauft
- Aussenverschlag hinter dem Haus eingerichtet
- Ersatzmaterial kontrolliert und neu angeschafft
- neuer Hauswart (Fam. Holzhauser) instruiert
- Küchenmaterial kontrolliert
- die Räume gemäss Raumetat bestückt
- Schlauch von hinterer Küchenbrause ersetzt
- Ventilatorenfilter gereinigt

Anschaffungen:

1 neuer Rasenmäher (Ersatz), 1 el. Heckenschere, 1 Haushaltsleiter, 1 Garten-Kombileiter, 6 Festgarnituren, 10 neue Besen, 3 Strupfer, 2 Kaffemaschinen und div. anderes Ersatzmaterial.

Mitgeholfen haben:

Spachtel, Schlappe, Biwak, Simone, Rübe, Luchs (Pipi), Hamster (Pipi), Pause, Smile, Margret (mit Jeffrey und Edith), Hans und Friedel Vogt

Gesucht wird:

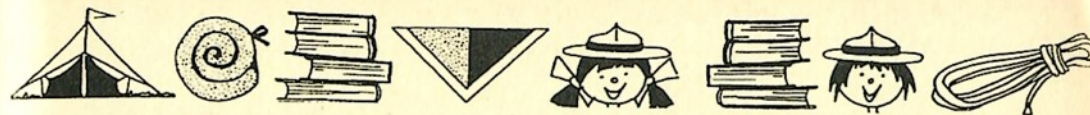
1 Occ. Waschmaschine 380 V fürs Rheinbundhaus (mögl. günstig)

bitte melden bei Andy Vogt v/o Smile Tel. P: 681'83'14 / G: 331'55'71

30 JOOR RHYBUNDHUUS

Das Huus mit "altem" Baumbestand
 stoht dryssig Joor scho uff däm Land.
 Es isch bekannt, das darf me sage,
 vo Rom bis über Kopenhage
 bi Junge und au scho bi Alte,
 wo sich ganz gärn fir jünger halte!
 Me kennt s' house of the risin' sun
 und s Wyss Huus äne am Ozean,
 und in Europa kennt me halt
 unser Rhybundhuus z Hochwald.
 Hüt stoht das Huus im Sunntigsglaid
 bim Wald zue uff dr scheenschte Waid,
 doch gwirrgt hets au scho zwyschenyne
 als tamti Jugehuus-Ruine.
 Und d Gschicht vom Huus isch au bewegt:
 s hänn vyl do ihr Talänt entdeggt
 und ihres Gschigg am Huus volländet,
 sau vyl hänn Gäld und Freizyt gspändet,
 hänn ghandlet, ghändlet, jà au gstritte
 und dailwys ganz perseenlig glitte,
 hänn ihre Bättel anegheyt,
 doch nie het ain an d Muure gspreyt!
 Eb Zält - eb Hotel, die Extreem
 sinn s wichtigscht Diskussionsprobleem
 in ewig lange Sitzige,
 zem Glück au mängmool witzige.
 Denn het uns langsam afoo reize,
 soll me umwältfrindlig heize?
 Längt fir alli Wintsch dr Pfuus?
 Längt e Huushalthärd firs Huus?
 Schliesslig kunnt um Gottes Lohn
 au no d Kanalisation.
 Dangg de Frind im Gmaindroot unde
 het me immer d Lösig gfunde!
 Vyl Lyt hänn sich Verdienst erworbe
 und Vyl sinn laider au scho gstorbe:
 ych dängg an d Stifter, s duet aim weh jo,
 an Bummerli, an Wurscht, an Theo,
 Ernst Graf, Karl Schäfer sinn do z nenne,
 mer wänn ihr ganz Wärgg anerkenne,
 mer wänn bim Fyre, Trinke Ässe,
 die Lyt uff gar kai Fall vergässe!
 So stoht das Huus scho dryssig Joor
 und s kunnt mer immer scheener vor;
 ych hoff, es blyb uff däre Fährte
 und wurd nie, nie e Hotel wärde!

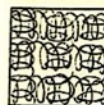
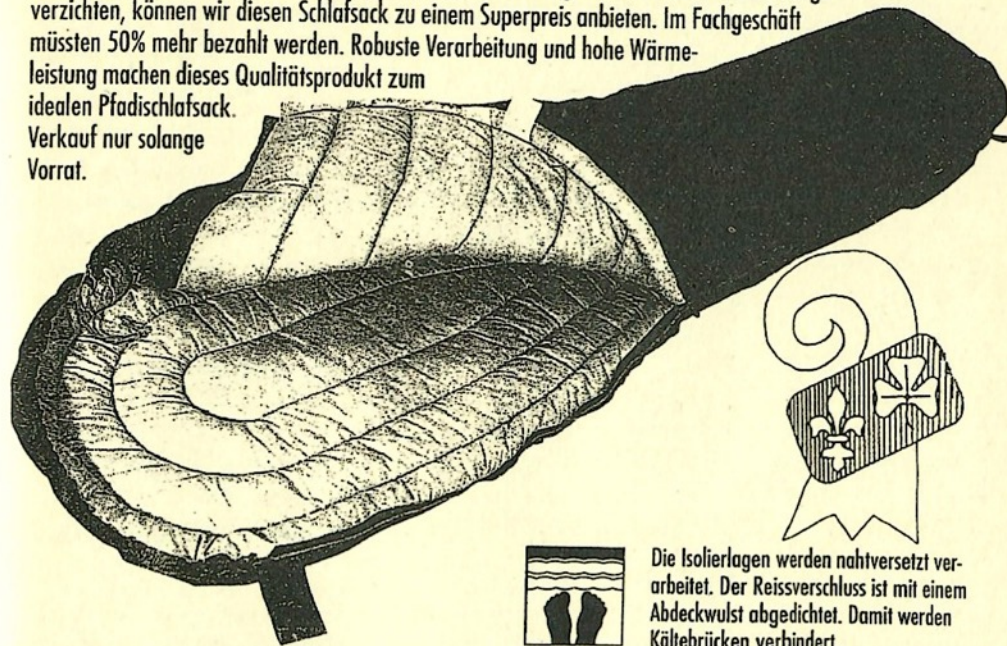
Andreas Nabholz v/o Gälle



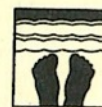
Super-Aktion! nur 128,-

Bereits ab 2 Stk 5% Rabatt

Es ist uns gelungen, von einem bekannten Hersteller eine grössere Menge Schlafsäcke einzukaufen. Da wir auf das Anbringen der Markenetikette und auf einen grossen Teil der üblichen Marge verzichten, können wir diesen Schlafsack zu einem Superpreis anbieten. Im Fachgeschäft müssten 50% mehr bezahlt werden. Robuste Verarbeitung und hohe Wärmeleistung machen dieses Qualitätsprodukt zum idealen Pfadischlafsack. Verkauf nur solange Vorrat.



GLT ist eine der Daune nachempfundene Schlafsackfüllung. Diese erstklassige Synthetikfüllung wurde speziell für Hochleistungsschlafsäcke entwickelt.



Die Isolierlagen werden nahtversetzt verarbeitet. Der Reissverschluss ist mit einem Abdeckwulst abgedichtet. Damit werden Kältebrücken verhindert.



Dieser Mumien-Schlafsack hat ein überbreites Oberteil. Somit ist der Körper zu fast zwei Dritteln mit der wärmenden Doppel-Isolierschicht umgeben.

Hier kannst Du den Aktions-Schlafsack kaufen:

**Materialstelle für die
Pfadi in der Regio Basel**

Kellergässlein (Fischmarkt) Basel.

Kontaktadresse: Rolf Rindlisbacher
 Neumattstrasse 37
 4142 Münchenstein
 Tel.P: 061/ 46 77 41
 Tel.G: 061/317 42 18

Aktuell ...

"PROFESSIONAL CAMP" oder "Wie zuviel Organisation den Betrieb lähmen kann"

Wie schon viele erfahren haben, durfte ich diesen Sommer das "Ländle" jenseits der grossen Pfütze "besuchen" - genauer gesagt, verschaffte ich mir während 8 Wochen einen Einblick in die Welt der American Summer Camps.

Anders als bei uns werden diese "Sommerlager" voll professionell durchgeführt: Der Camp Director, lagerhalber alleiniger Vertreter und Ausüßer von law and order, ist ein mindestens über 50 Jahre altes (junges) Lagerinventar, völlig verfahren in seine Ideen und Lager-Vorstellungen, das, vollberuflich, im Winter "Lager plant" um diese im Sommer durchzuführen.

Das Lagergelände, von vielen Lagerplate-Begutachtungs-Inspektoren der Lagerplate-Prüf-Kommissionen als "summer camp-würdig" benotet, bietet, was das (Lager-)Herz begehrt: riesige Wälder, Matten, Felder, einen See, Tennis-, Base- und Basketball-Plätze, einen Swimming-Pool, K&D (Küche und Essraum), Leiterhaus mit allem möglichen Luxus, und, und, und...

Programmmaterial ist in Hülle und Fülle vorhanden, vom Golfklubläger über die Angelruten zu den (echten!!) Pfeilbogen und Kanus, dem Volleyball-Netz und dem Video gerät; einfach wieder und, und, und...

Zum Lagerbeginn wird ein wöchiges (!) "staff training" durchgeführt: Vertreter des Kinderschutzes, Abgeordnete der Küchenhygiene, Inspektoren der Lagersicherheit kommen, klatschen, philosophieren, warnen - und gehen wieder; Lagerideologien werden diskutiert, Lagerbücher gewälzt...

Und dann beginnt das Lager - wo bleibt der schwere Rucksack, der während dem 2-tägigen am Rücken klebt, wo bleiben die Schwülen an den Händen nach dem Lager-aufbau, wo bleibt der körperliche Effort beim Stammes-Rugby, wo der Krisenhock, die versalbenen Spaghetti-en-bloc, die Ermüpfung, die Müdigkeit - die Zufriedenheit, der Stolz auf den Geleistete?

Die Kinder langweilen sich, sind langweilig, eröte den professionell optimierten Umständen, Bedingungen...

In der Zeit zwischen dem Schwimmen und dem Basketball wird gestritten, geschrien und gekulagen.

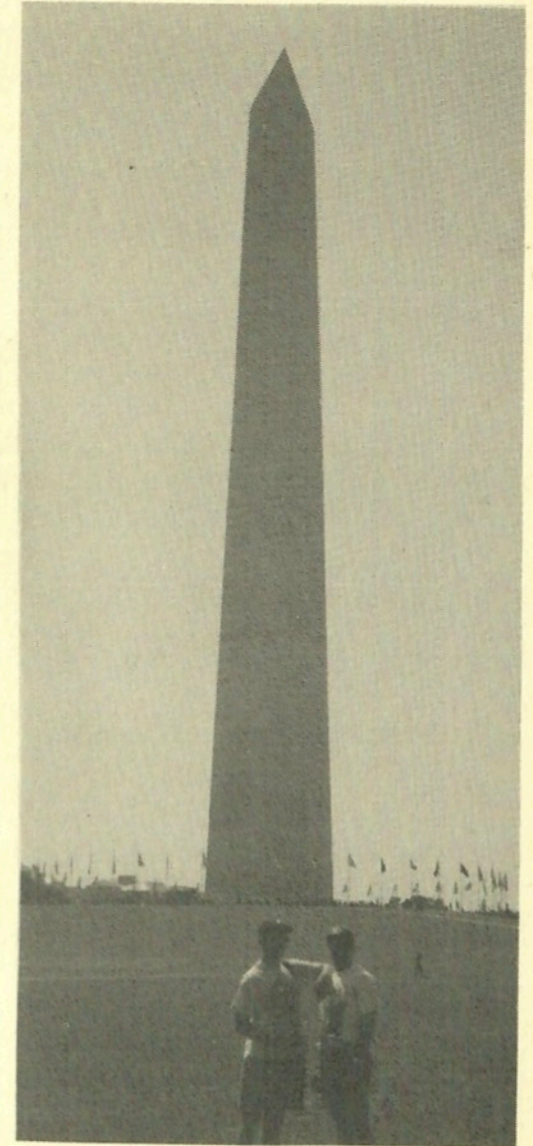
Eine verschworene Gruppengemeinschaft, durch gemeinsame "Entbehrungen" zusammengescheisst? Ja, woher!

Schmerzlich für einen Pfadi, zu erfahren, dass das Anschleichen und Aufstöbern eines Hirsch-Hirnes, der Nachtspariengang zum Lagerfriedhof mit dem geheimnisvollen Grab und die Koordinaten-Kompass-Schatersuche nichts als "why we have to do this", "that's sick", "that's socks", "I want to go back" und "I don't care" hervorrufen...

Nein, natürlich hat jedes, ja jedes Lager auch seine positiven Seiten, gibt jedes Lager schöne Erinnerungen, aber vielleicht hätten etwas weniger Organisation und etwas mehr Flexibilität, Schwung und Abenteuer auch den Kindern ein paar schönere Lagertage bereichert.

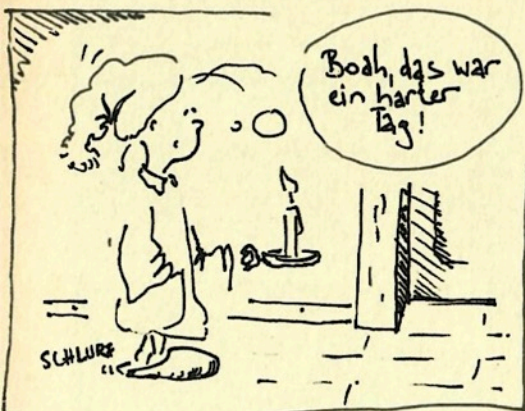
Etwas, das die Amis von uns lernen könnten?

He (St)

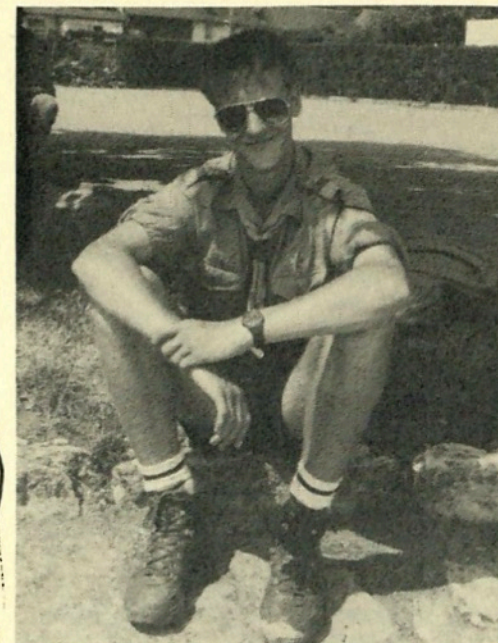
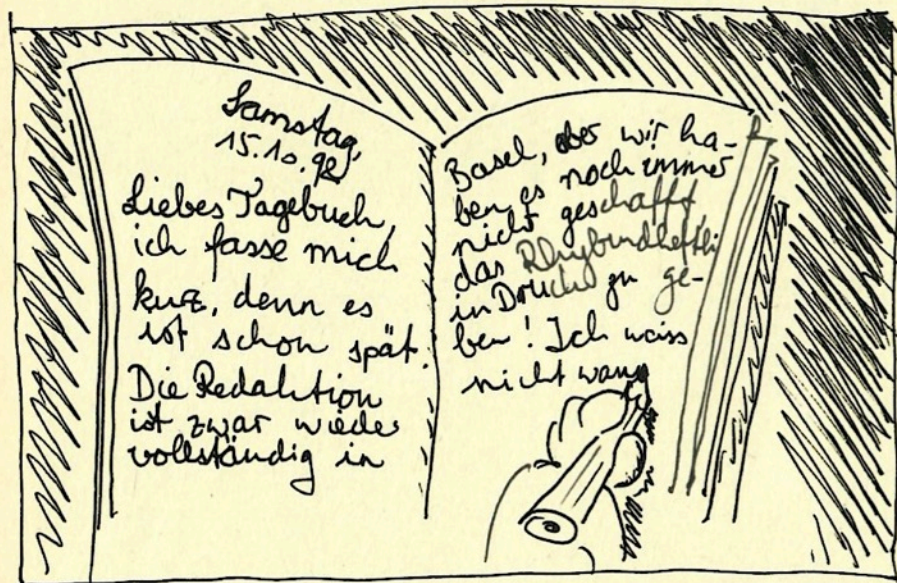


Wolfsstufe ...





Aber bevor ich ins Bett gehen kann, muss ich ja noch den Eintrag ins Tagebuch schreiben ...



Ich will damit nur sagen, dass alle Fotos, ...

die wir von Euch bekommen irgendwem verwendet werden!

TRANSA
LEICHTGEWICHTS
+ EXPEDITIONS
AUSRÜSTUNG
REISEN
TREKKING
BERGSTEIGEN
HÖHLEN

Leonhardsgraben 8
4051 Basel
Tel 061/25 77 76

SPATZ
Seit 1935 das Fachgeschäft für
Camping + Trekking
SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38
BON für den 140seitigen SPATZ-Katalog
Adresse: Rh

Rheinbund...

Gegeneinander oder miteinander ?

Nicht immer geht alles gut, oder gleich gut. Nach guten Zeiten kommen auch Zeiten, in welchen es wieder schlechter geht. Das ist die Welt.

Bei den Stämmen Homberg und Pfeffingen geht es momentan schlechter. Schwankungen der Bestände, Schwierigkeiten bei der Besetzung von Leiterfunktionen, Kampf um Übungsdisziplin.

In der in Not versucht man zu retten, was zu retten ist. Heute möchte man sich zuerst auf Kosten der ANDEREN aus dem Sumpf ziehen. Aber: Wenn sich zwei Mannschaften um's letzte Paddel im Rettungsboot streiten und es dabei zerbrechen, haben ALLE etwas falsch gemacht. Sobald es Verlierer gibt, gibt auch keine Gewinner. Statt es mit dem ANDEREN zusammen zu probieren, versucht man es gegen den anderen.

"Gemeinsam sind wir stark" darf nicht heissen: "WIR, die Homberger, WIR, die Pfeffinger". "Pfeffinger sein" heisst nicht zuerst, "kein Homberger" zu sein. Zu Homberg gehören nicht alle, die keine Pfeffinger sind.

Homberger und Pfeffinger sind zuerst einmal Pfadfinder, dann auch noch Rheinbündler und am Schluss Homberger und Pfeffinger, und unterscheiden sich minimal in den Details der Uniform.

Wenn Probleme nicht gelöst werden sondern hin- und hergeschoben, Schuldige gesucht (oft auch gefunden) werden, dann wird das Malaise grösser, wird Energie verschwendet statt sinnvoll eingesetzt.

Was ist nun zu tun? Man hat's ja schon versucht, aber das Wunder von Jenins ist nicht eingetroffen. Und darum muss man es halt wieder probieren. Kraftakte, wie Fusion oder Auflösung eines Stammes führen zu keinen echten Lösungen, das führt uns die aktuelle Weltlage deutlich vor Augen. Zum Wohl für beide Stämme, für den Rheinbund, für die Pfadfinder, muss das Problem gelöst werden. Dem ANDEREN aus dem Weg gehen ist keine Lösung, den ANDEREN, die ANDEREN in Ruhe lassen ist nicht genug.

Zuerst sind die "Neckereien" zu unterlassen: "Sprüche" sind keine Sprüche mehr, wenn sie nur die wahren Inhalte von Böswilligkeiten überdecken, "Scherze" und "Spässe" dürfen nicht als Deckmantel für Arglist und Aggression dienen, Den ANDEREN schlecht machen bei der Leitung, bei den Eltern, bei Kollegen oder sogar bei Lehrern ist böse und primitiv. Den ANDEREN den Anschlag abreissen, verfälschen oder auch nur umkehren ist blöd.

Dann muss probiert werden, zusammen etwas zu tun, vielleicht gemeinsame Übungen ohne Stammes- oder Gruppenwettkämpfe, gemeinsam Auftreten an grösseren Anlässen, allenfalls mit gemischten Gruppen. Warum nicht gemeinsame Vennerhocks, gemeinsames Abtreten, oder monatlich ein gemeinsames Lagerfeuer am Schluss der Stammesübungen? Man darf sich ja auch gegenseitig aushelfen, bei grösseren Aktionen und Arbeiten.

Auseinandersetzungen wie diese müssen sein, dürfen auch sein. Es soll nicht notwendig sein, dass jemand von aussen eingreifen muss, und in diesem Sinne sind diese Worte mitgegeben auf den Weg, Euch selber zu finden: Der eine trage des ANDEREN Last.

... so nebenbei:

... unser erster
Leserbrief! ...
(ah, ...
Redaktionsbrief)
...

jedenfalls haben
wir uns g -
freut merci
vilmool!

DETROIT, MICHIGAN

During the International Freedom Festival, 500,000 people on both sides of the Detroit River witness this spectacular fireworks display. Detroit and its Canadian neighbor, Windsor, combine to celebrate their freedom during the week-long festivities.

Photo by Stewart/Halstead



GENIO & ALI
I'm ^{For Temp} with 22 friends
around : Detroit - Toronto -
Niagara Falls - Pittsburgh - Washington
D.C. - Phila - Atlantic City
It's just ! I hope, you
don't take this seriously
I hope every
excited of the new thing is ok!
Rhybund-Hefli!
Have a nice time!

Saugatuck Drug Company, 201 Butler Street, Saugatuck, MI 49483

TAKE IT EASY, O.K. ?

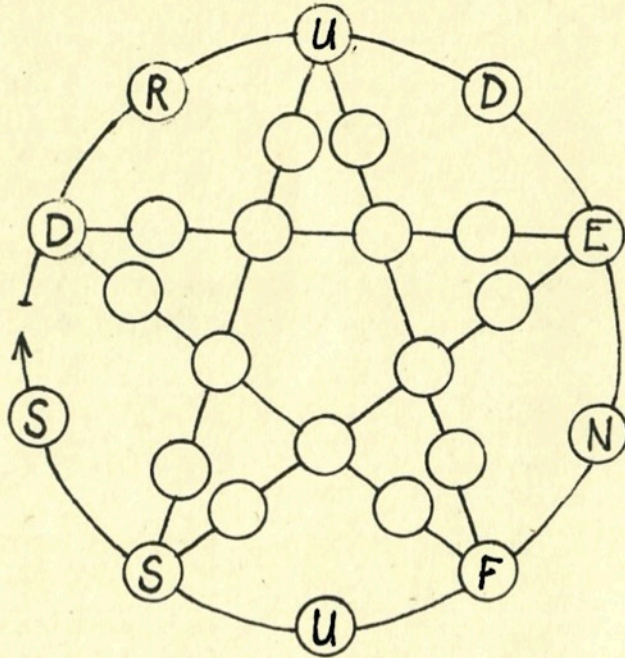
POST CARD

Tim Frey % Rhybund-
Sennheimersstr. 11 Hefli
Basel
CH-4054

SWITZERLAND

0 Kerzratewuerstl

Fülle die Leerstellen so aus, dass sinnvolle Wörter entstehen!



RASENTECHNIK AG, Bewässerungsanlagen

Carmenstrasse 62, 4123 Allschwil
Tel. 061/301 46 38 Fax. 061/301 73 82

AUFLOESUNG DES 0 KERZRATEWUERSTL 3/92

1) RHEINBUND

2) DER HERR

3) RAIDER

4) WOELFLEIN

5) NAECHTE

6) EINER

7↑) VAKUUM

7↓) VEREIN

8) MOEHLIN

9) NEINSAGER

10) NASCHEN

11) NUNNVINGEN

LOESUNGSWORT : IN EUCH
I II III

Hurra!

Diesmal durfte unsere GLÜCKSFEE Rebecca beim Bestimmen des Gewinners mitmischen, da sagenhafte drei (3!!!) richtige Auflösungen den Briefkasten der Redaktion erreicht haben. Der ausgeloste Glückspilz ist EULE (Manta).

Wir gratulieren ihm herzlich!

Aber auch unsere Los-Pechvögel wollen wir nicht ungenannt lassen. Es sind dies Chip (Bä) und Pinoc (Ste).

4e CX

Adressen:

PFADFINDERABTEILUNG RHEINBUND BASEL

Abteilungsrat

Obmann	Lienhart-Lötscher Edgard	Unterer Zielweg 42	4143 Dornach	701'55'47	Biechli
Vize-Obmann	Friedlin Thomas	Dornacherstrasse 290	4053 Basel	331'61'30	Flamingo

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter	Kurth Anselm	Leingrubenweg 96	4125 Riehen	67'22'77	Vinci
Stellvertreter AL	Samo Maximilian	Wenkenstrasse 38, Postfach 188	4125 Riehen 1	67'27'71	Quiz
Wolfsstufe	Schoch Tomi	Kilchgrundstrasse 26	4125 Riehen	67'51'31	Thor
Pfadstufe	Abt Peter	Schwabstrasse 34	8050 Zürich	01/31 37'21	Hecht
Raiderstufe	Frey Tim	Sennheimerstrasse 11	4054 Basel	301'57'97	Genio
Roverstufe	Baier Eric	Bäumliweg 36	4125 Riehen	67'10'31	Bivak
Kassier	Wechsler Michel	Fraumattstrasse 35	4410 Liestal	901'90'15	Asterix

Verwaltung

Rheinbundheft	Abt Peter	Landhausweg 38	4126 Bettingen	604'53'90	Hecht
	Frey Tim	Sennheimerstrasse 11	4054 Basel	301'57'97	Genio
Adressenverwaltung	Vogt Andy	An der Hohlen Gasse 15	4058 Basel	681'83'14	Smile
Zelte	Lüdi Roland	Clarastrasse 50	4058 Basel	691'81'34	Spachtel
	Mez Gustav	Grellingerstrasse 62	4052 Basel	311'00'41	Kommando
Materialstelle Basel	Pfadi Zyrüseli	Kellergässlein, (Fischmarkt)	4051 Basel		
	Öffnungszeiten :	Mittwoch: 18.00 -19.00 h			
Materialstelle Riehe	S'Libelli	Baselstrasse 9	4125 Riehen	67'09'89	
	Öffnungszeiten :	Di - Fr: 9-12 h + 14-18 h	Sa: 9-12 h + 14-16 h		

Wolfsstufe

Dorenbach	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104 Oberwil BL	401'39'38	Plane
	Mouttet Dominique	Hofmattweg 85	4144 Arlèsheim	46'51'64	Pegasus
Gensberg	Benkler Lukas	Bettingenstrasse 65	4125 Riehen	67'54'60	Hösch
	Schneider Geoffrey	Pappelweg 11	4142 Münchenstein	46'35'05	Smile
Gundeldingen	Hanselmann Alex	Längistrasse 15	4133 Pratteln	811'25'71	Hamster
	Hugenschmidt Valerian	Pfaffenmattweg 2	4132 Muttens	61'08'50	Wäspi
	Kull Chantal	Frobürgstrasse 18/4	4052 Basel	312'35'75	Saartje
Mayenbühl					
	Rösli Andreas	Günshaldenweg 21	4125 Riehen	67'30'13	Murati

Pfadstufe

Bärenfels	Oesterhelt Stefan	Eggfluhstrasse 18	4153 Reinach BL	711'63'68	Chip
Fürstenstein	Ernst Reto	Oberwilerstrasse 93	4102 Binningen	47'21'78	Profax
	Hofmann Florian	Schafmattweg 76	4102 Binningen	47'60'69	Sprint
	Piccoli Claudio	Rebgasse 8	4102 Binningen	47'33'03	Bit
Homberg	Skinner Colin	Am Bollwerk 3	4102 Binningen	47'79'31	Sherpa
Pfeffingen	Abt Peter	Landhausweg 38	4126 Bettingen	604'53'90	Hecht
Sternenfels	Mühlmann Stefan	Kornfeldstrasse 39	4125 Riehen	604'15'50	Pinoc
	Fackler Martin	Unter Brieschthalen 24	4152 Muttens	61'01'19	Troubadix

Raiderstufe

Pipistrello	Scheid Florian	Morystrasse 4	4125 Riehen	49'76'90	Speedy
-------------	----------------	---------------	-------------	----------	--------

Roverstufe

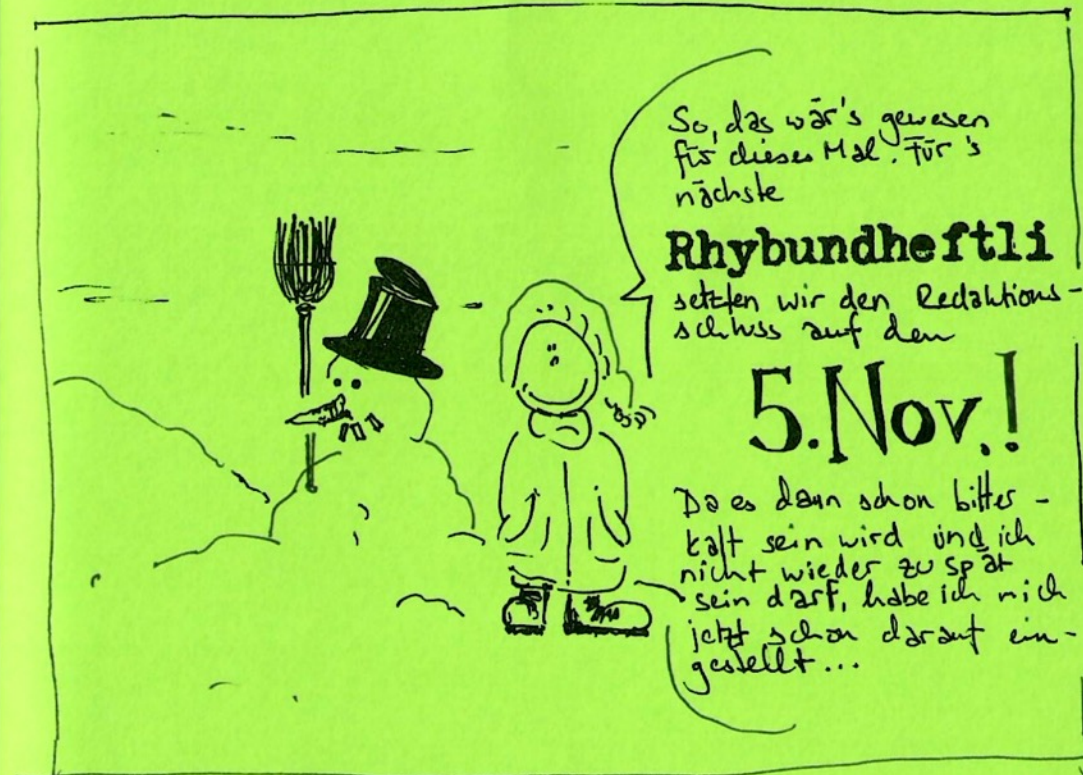
Hybiscus	Sauter Patrick	Binningerstrasse 67	4153 Reinach BL	711'66'47	Quick
Hilzenstein	Geissbühler Urs	Brünnlirain 4	4125 Riehen	67'26'30	Jump
Die Harti	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222 Zwingen	89'53'69	Mobi
Don Perionen	Allmann Andreas	In den Neumatten 44	4125 Riehen	604'54'36	Panther
Nanta	Greminger Martin	Güterstrasse 76	4053 Basel	272 05 08	Eule

APV Rheinbund Basel

Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102 Binningen	47'66'51	Gugge
Sekretär	Klein Walter	Klingentalgraben 19	4057 Basel	692'88'86	
Kassier	Widmer Erich	Ringstrasse 107	4106 Therwil	721'41'30	Näggi

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Heimadresse	Pfadiheim RHEINBUNDHAUS	Auf der Hollen 1	4146 Hochwald	78'32'94	
Stiftungssitz	Stiftung Rheinbundhaus	Dr. Th. Gelzer, Bäumleingasse 22	4051 Basel	272'30'60	
Präsident	Schmid Peter	Stettbrunnenweg 45	4132 Muttens	61'31'03	Stange
Reservation	Vogt Hans	Im Esterli 20	4125 Riehen	78'56'27	
Kassier	Lais Felix	Grenzacherweg 11	4125 Riehen	67'20'84	Penny
Betriebsgruppe	Vogt Andy	An der Hohlen Gasse 15	4058 Basel	681'83'14	Smile
Hauswart	Holzhauser Dominik	Kirchweg 5	4146 Hochwald	78'57'69	



Achtung: Beachtet, dass es jetzt schon sehr kalt ist, also kann es nicht mehr lange gehen... (und legt euch einen Schal um, denn mit einer Erkältung schreibt sich schlecht!)